

////
HERZLICH WILLKOMMEN ZUR
HEUTIGEN VERANSTALTUNG!

Energetisches Quartierskonzept
Stuttgart Plieningen

14. Juni 2023





HINWEISE FÜR DIE HEUTIGE VERANSTALTUNG MIT MS TEAMS

Am Ende gibt es eine offene Fragenrunde – gerne beantworten wir Ihre Fragen aber auch laufend im Chat.

1

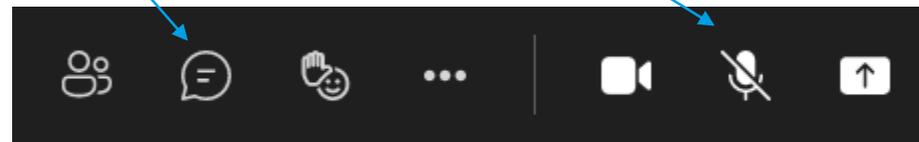
Bitte stellen Sie Fragen während der Vorträge im **„öffentlichen“ Chat**. Aktivieren Sie dazu durch Anklicken des Chatsymbols die Chatfunktion.

2

Bitte schalten Sie sich stumm, sofern Sie nicht sprechen und denken Sie daran, die **Stummschaltung** aufzuheben, sobald Sie das Wort ergreifen.

3

Die gezeigten **Inhalte** werden Ihnen nach der Veranstaltung von uns **zur Verfügung** gestellt. Bitte verzichten Sie auf eigene Aufnahmen.





ZIELE DER HEUTIGEN VERANSTALTUNG

- Wir wollen Sie über das **energetische Quartierskonzept** „Stuttgart-Plieningen“ informieren.
- Gerne möchten wir Ihnen die **aktuellen Klimaschutzaktivitäten** in Stuttgart und bestehende **Förderprogramme** sowie **Beratungsangebote** vorstellen.
- Nach den Vorträgen möchten wir Ihre **offenen Fragen diskutieren** und Ihnen einen Ausblick auf den **weiteren Projektverlauf** geben.
- Kommen Sie bei Fragen auch außerhalb von Veranstaltungen gerne auf uns zu!





AGENDA

- 01** Energie- und Klimaschutzkonzept | Jan-Patrik Bruhn, Stadt Stuttgart
- 02 Projektvorstellung | Stadt Stuttgart, Drees & Sommer
- 03 Leitungsgebundene Wärmeversorgung | Ulf Hummel, Stadtwerke Stuttgart
- 04 Vorstellung Bürgerinitiative 70599 Lebenswert | Evelyn Sindermann
- 05 Ihre Fragen und Anmerkungen | Offene Runde



Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Stuttgart

Jan-Patrik Bruhn
Landeshauptstadt Stuttgart

Amt für Umweltschutz, Abteilung Energiewirtschaft
Gaisburgstraße 4, D 70182 Stuttgart
Telefon 0711/216-88088
E-Mail: energiekonzept@stuttgart.de



Energie- und Klimaschutzkonzept Landeshauptstadt Stuttgart

Ziele:

- Reduktion der Treibhausgase um 95 % (ggü. 1990)
- nicht-fossile Energieversorgung
- 100 % klimaneutral

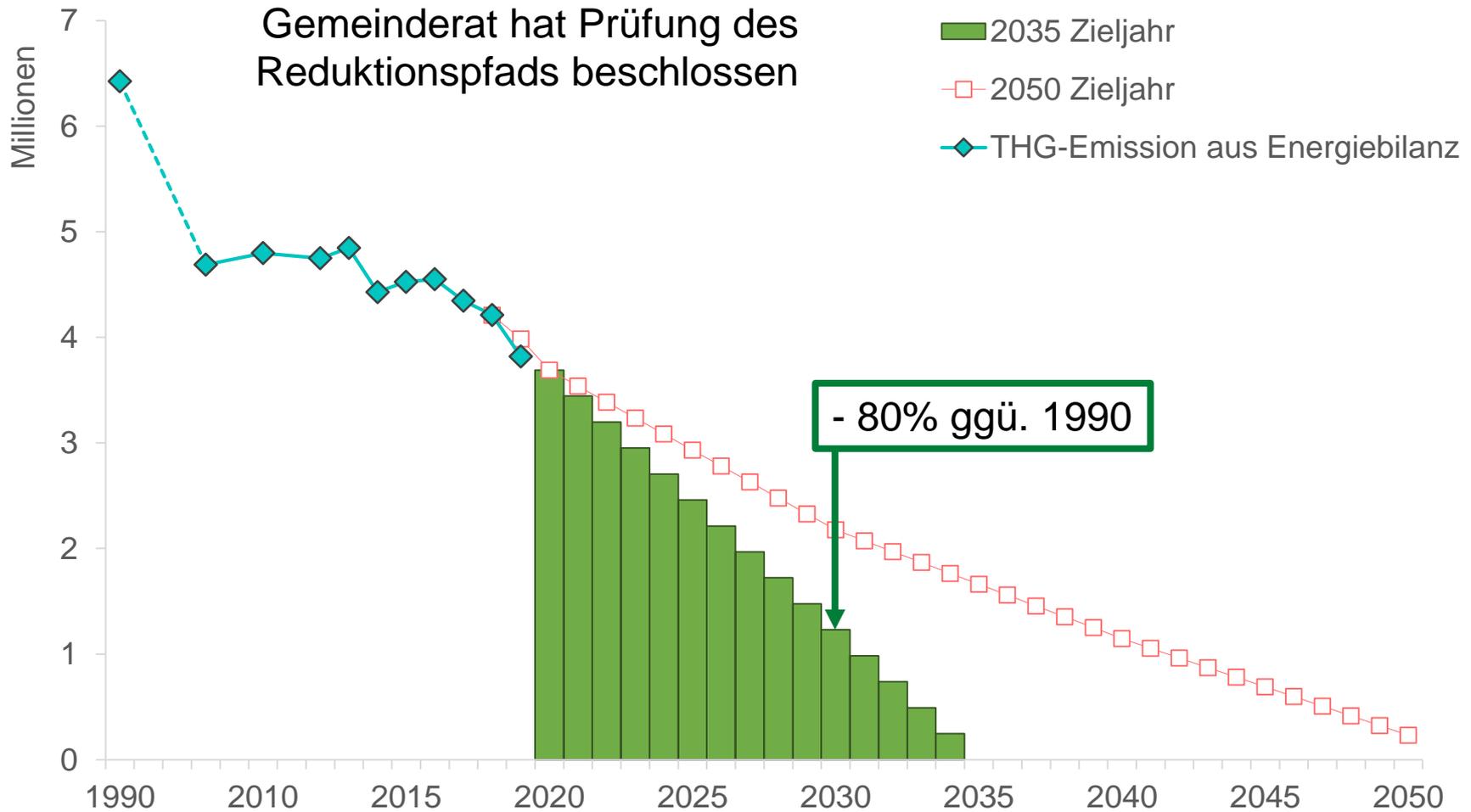
Umsetzung in drei Schritten:

1. Reduzierung des Energieverbrauchs
2. Steigerung der Energieeffizienz
3. Ausbau erneuerbarer Energie





Neuer Reduktionspfad für Klimaneutralität bis 2035



Handlungsfelder des Energie- und Klimaschutzkonzepts

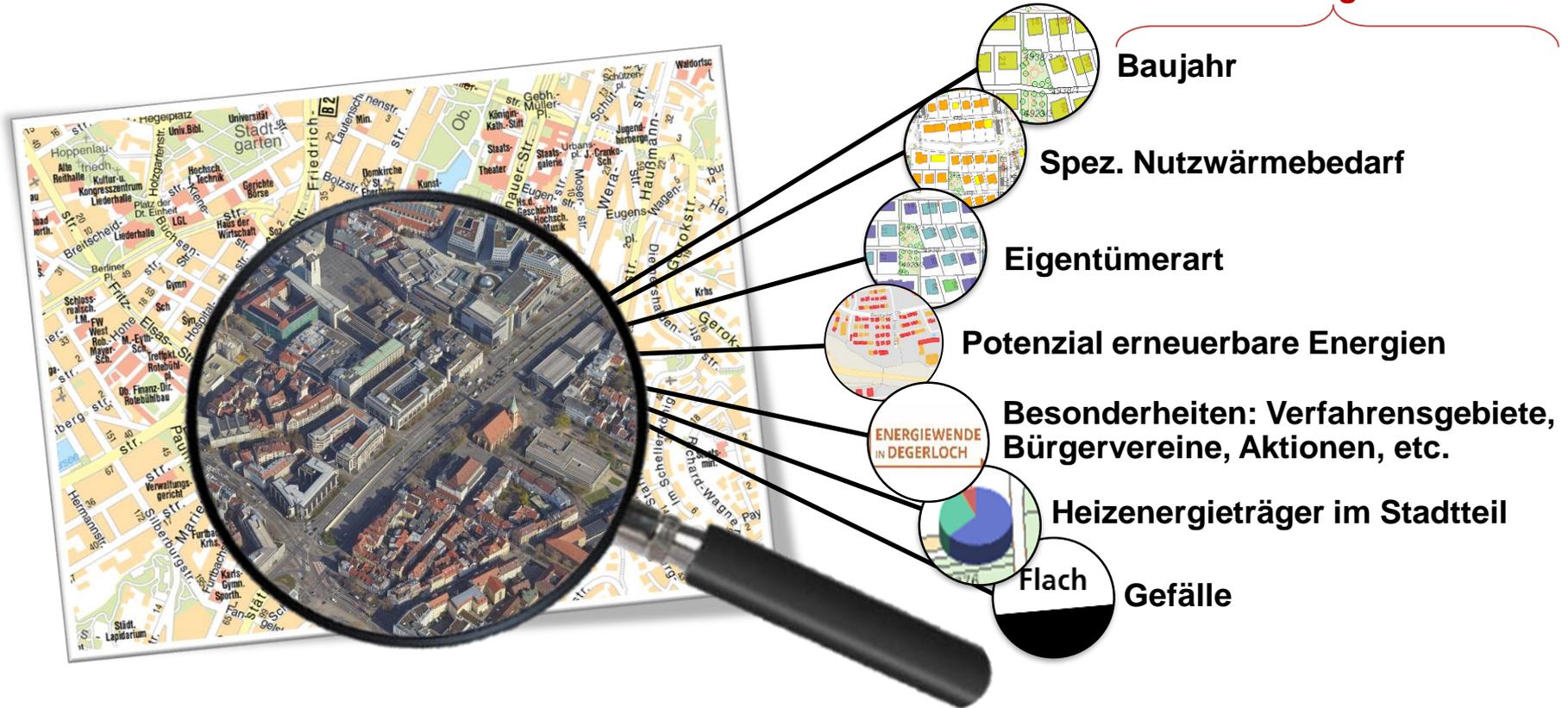




Energieleitplanung

Schritt 1: Betrachtung des gesamten Stadtgebiets

Gebietseigenschaften

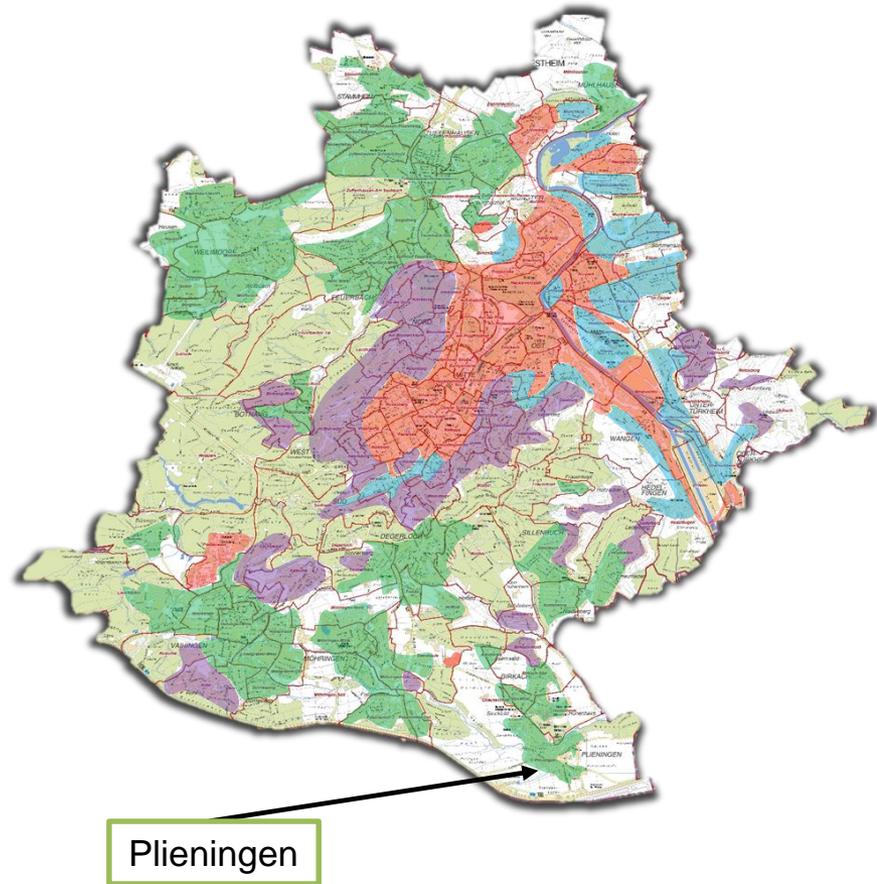


Schritt 2: Auswahl von Gebieten mit Potentials und/oder Entwicklungsbedarf



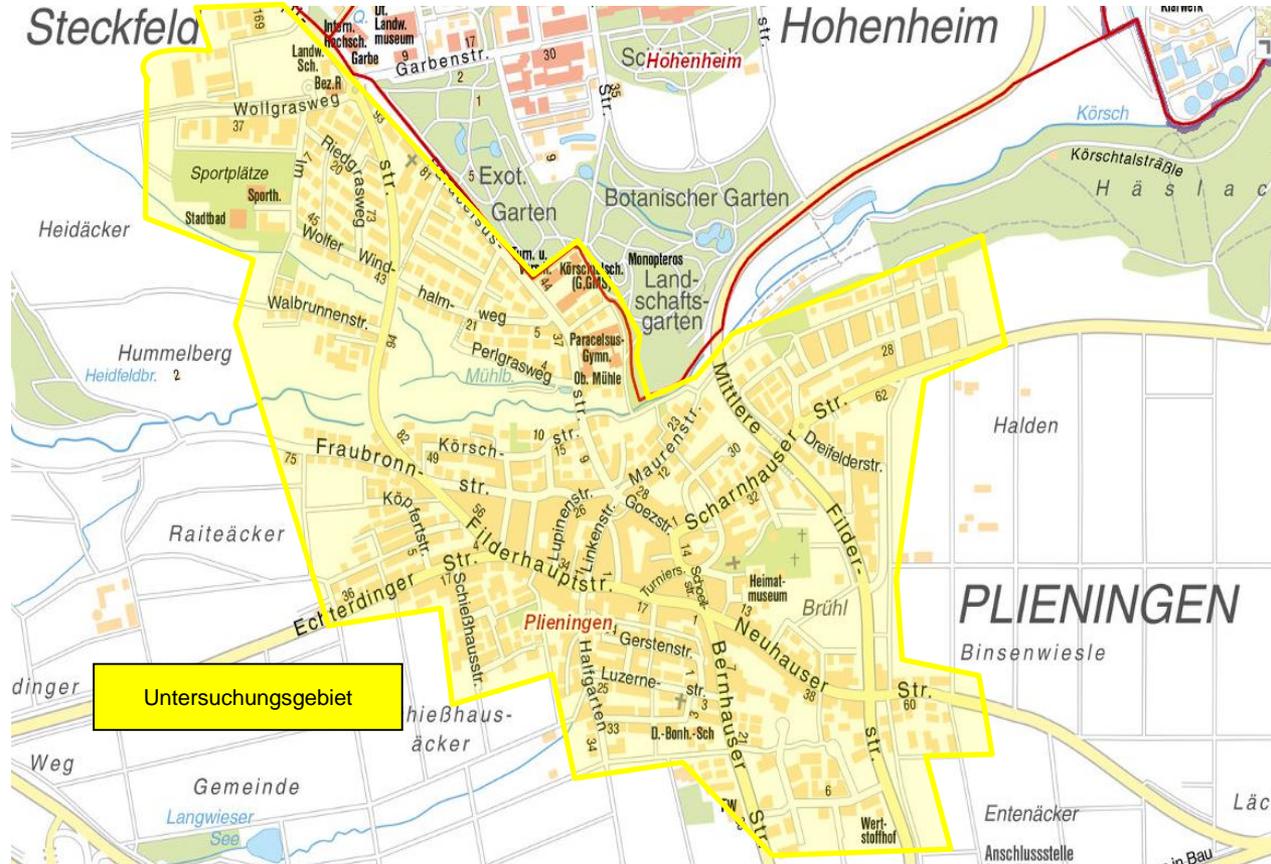
Zielszenario: Versorgungsgebiete

- Verdichtung Fernwärme
- Erweiterung Fernwärme
- Erschließung großer Wärmenetze
- Einzellösungen und Erschließung kleiner Wärmenetze





Das Quartier Plieningen



- hohe Anteil an Wohnbebauung
- alter Gebäudebestand
- fast vollständig fossile Versorgung



Energetische Stadtsanierung - KfW432

- unterstützt Kommunen bei der energetische Stadtsanierung auf Quartiersebene
- Phase A: Entwicklung eines Energiekonzeptes
- Phase B: Umsetzung des Konzeptes
- KfW432 Projekte in Stuttgart:

Phase A	Phase B
Obertürkheim	Weilimdorf
Birkenäcker	Degerloch/Hoffeld Tränke
Rot	Heumaden (Überführung in Phase B)
Möhringen Ost/Sternhäule	Mühlhausen (Überführung in Phase B)
Feuerbach	Winterhalde (Überführung in Phase B)
Bergheim/Wolfbusch/Giebel	

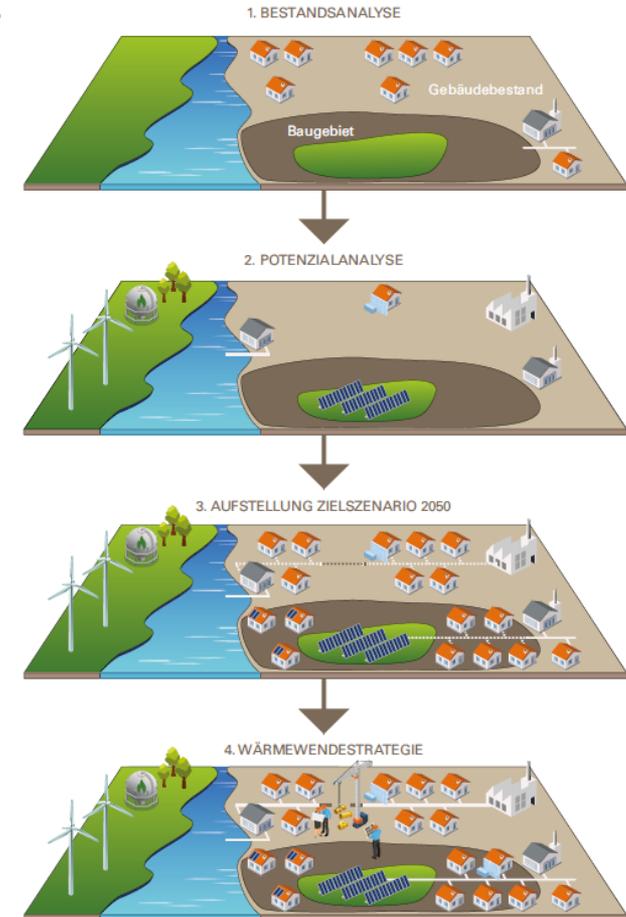


Energetisches Quartierskonzept Plieningen

- Gefördert durch die KfW-Bank
- Konzeptphase: ca. 1,5 Jahr (aktuelle Phase)
- Ergebnis: Energiekonzept zur Erreichung der Klimaneutralität 2035
- Anschließend Start der Umsetzungsphase: 3 Jahre
 - **Quartiersspezifisches Angebot** für die Finanzierung und Errichtung von **Photovoltaikanlagen**
 - Begleitung von „**Leuchtturmprojekten**“ zur energetischen Gebäudemodernisierung im Quartier mit öffentlichen **Baustellenbesichtigungen**
 - **Gebäudethermografie** von ausgewählten Referenzgebäuden zur Sensibilisierung und Veranschaulichung von Transmissionswärmeverlusten

Kommunale Wärmeplanung

- Entwicklung eines kommunalen Wärmeplans als Basis einer Strategie für die Wärmeversorgung der Kommune bis zum Jahr 2040 bzw. 2035
 - ✓ Bestandsanalyse
 - ✓ Potenzialermittlung erneuerbare Energien
 - Zielszenario 2030/2035
 - Wärmewendestrategie mit Maßnahmenkatalog
- Fertigstellung bis zum 31.12.2023
- Fortschreibung alle sieben Jahre



Quelle: KEA BW, Leitfaden kommunale Wärmeplanung



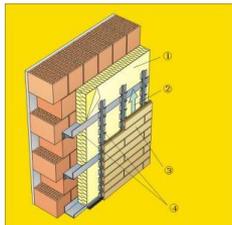
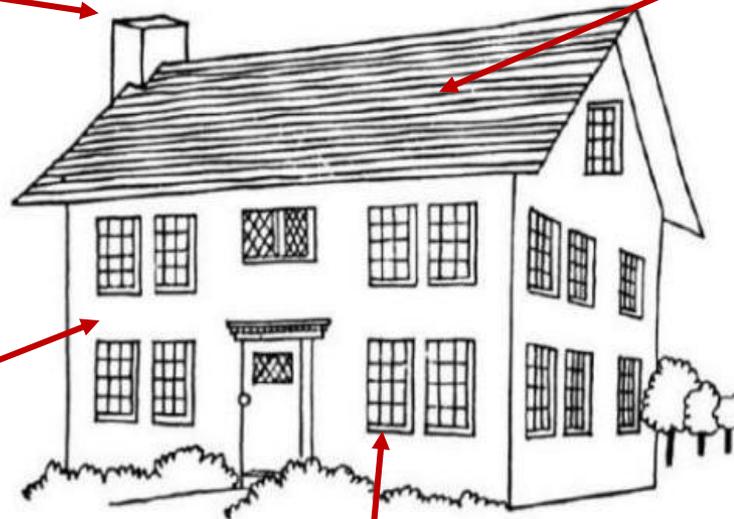
Ganzheitliche, energetische Sanierung



Weniger Emissionen



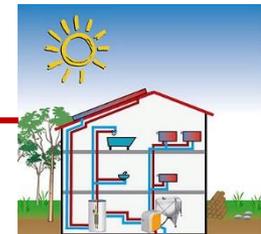
Erneuerbare Energien



Bessere Wärmedämmung



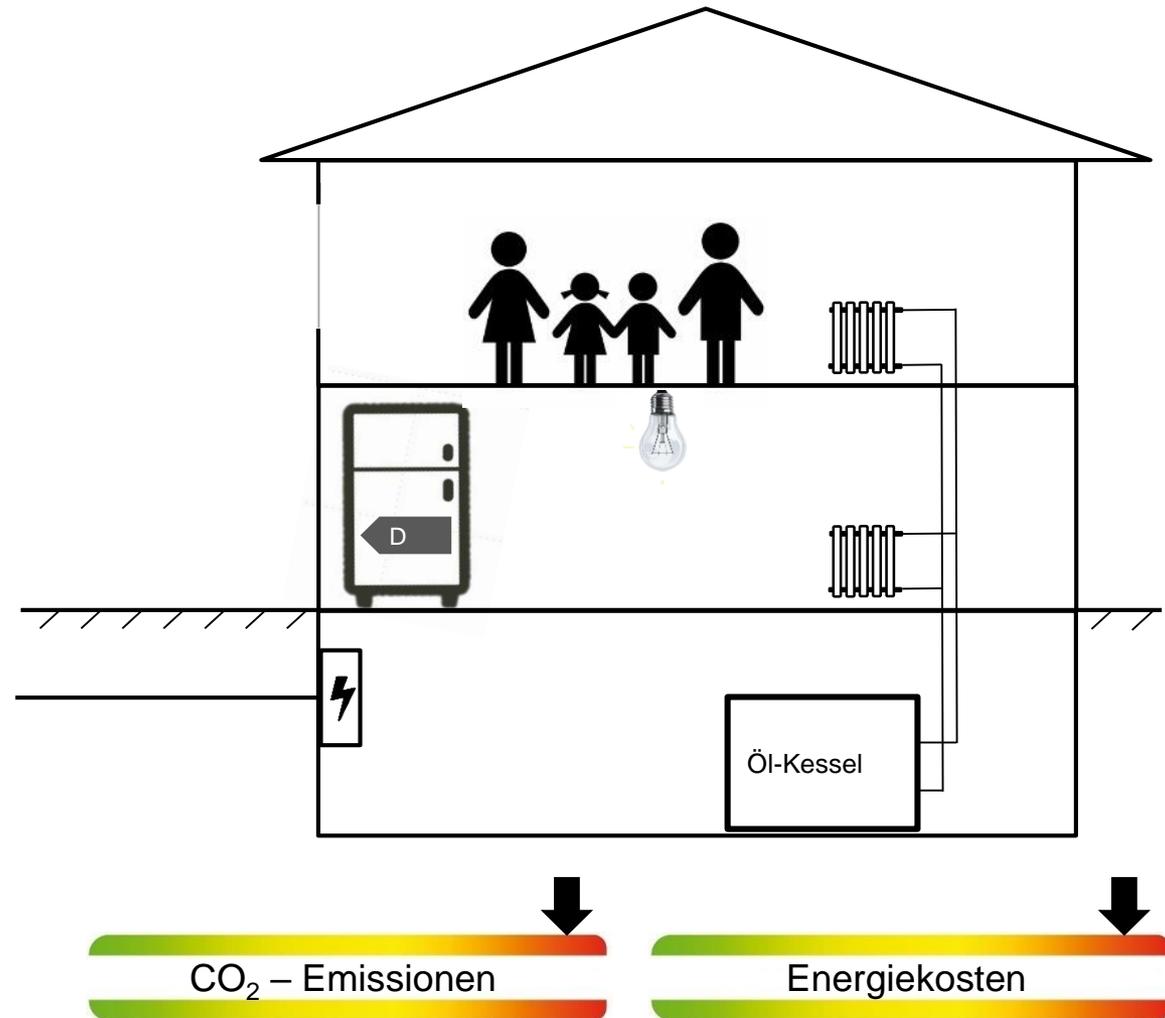
Bessere Fenster



Effizientere Heiztechnik



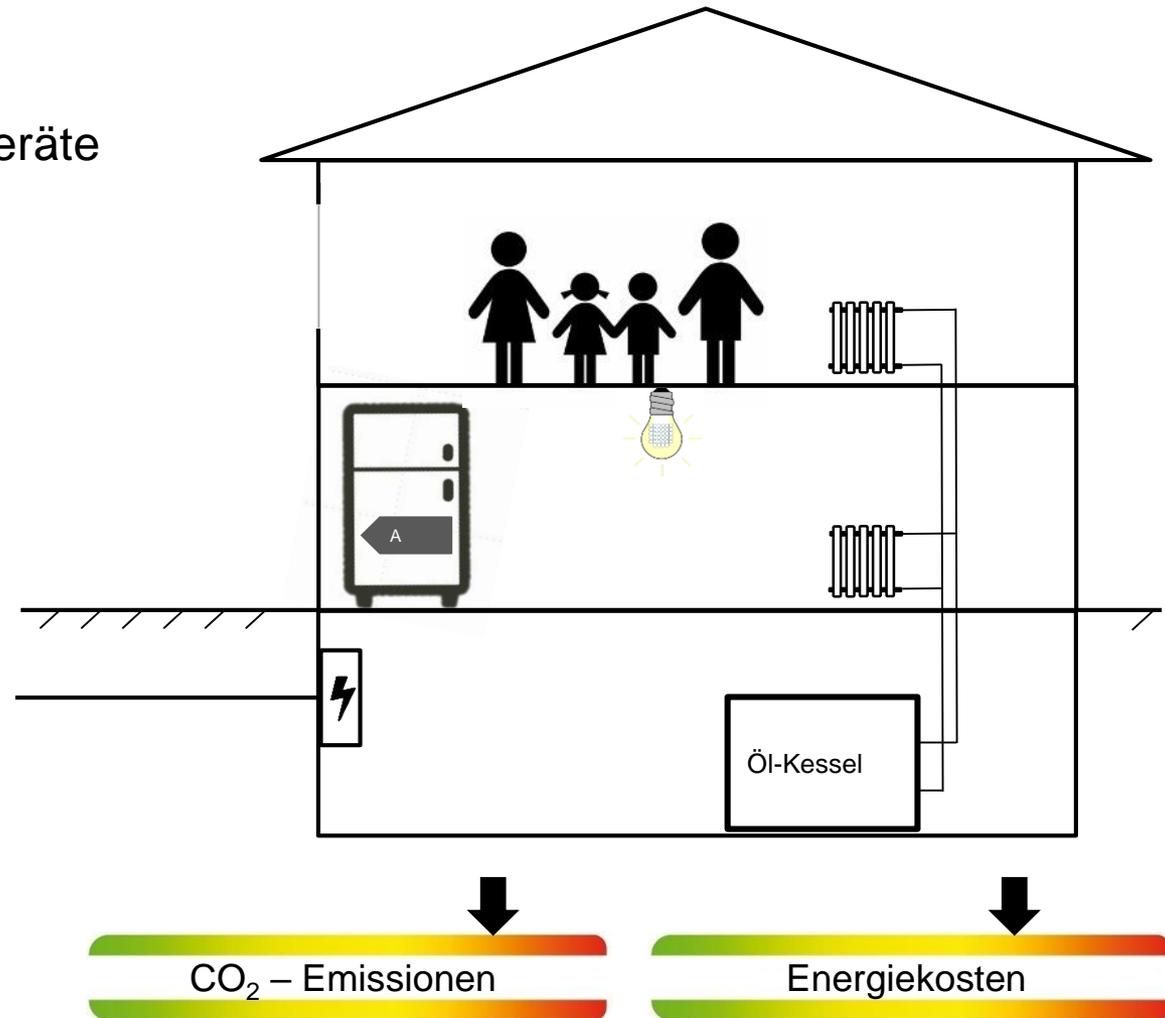
Sanierung zum klimaneutralen Gebäude



Sanierung zum klimaneutralen Gebäude

Maßnahmen:

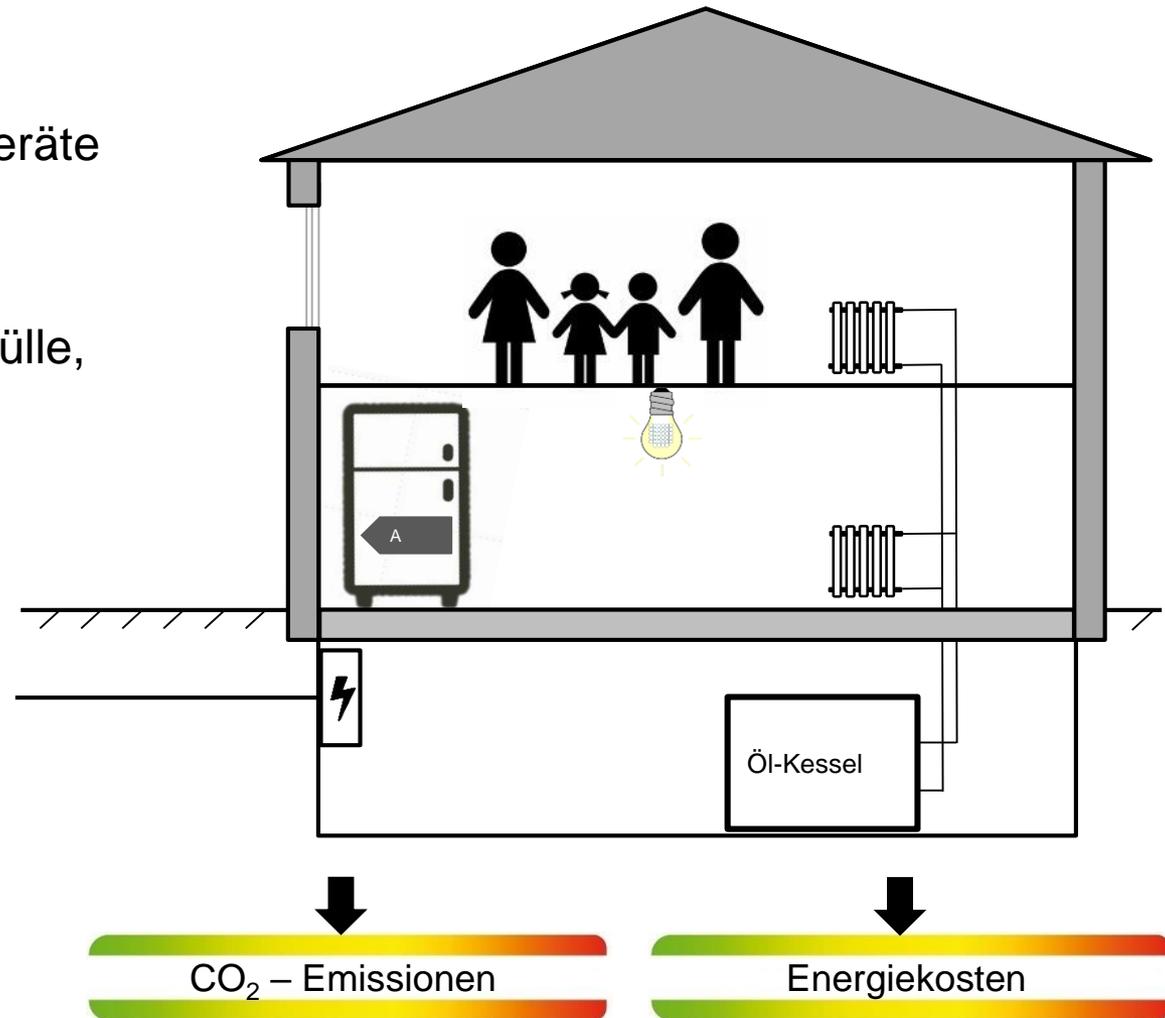
- Austausch ineffizienter Geräte und Beleuchtung



Sanierung zum klimaneutralen Gebäude

Maßnahmen:

- Austausch ineffizienter Geräte und Beleuchtung
- Dämmung der Gebäudehülle, Fenstersanierung

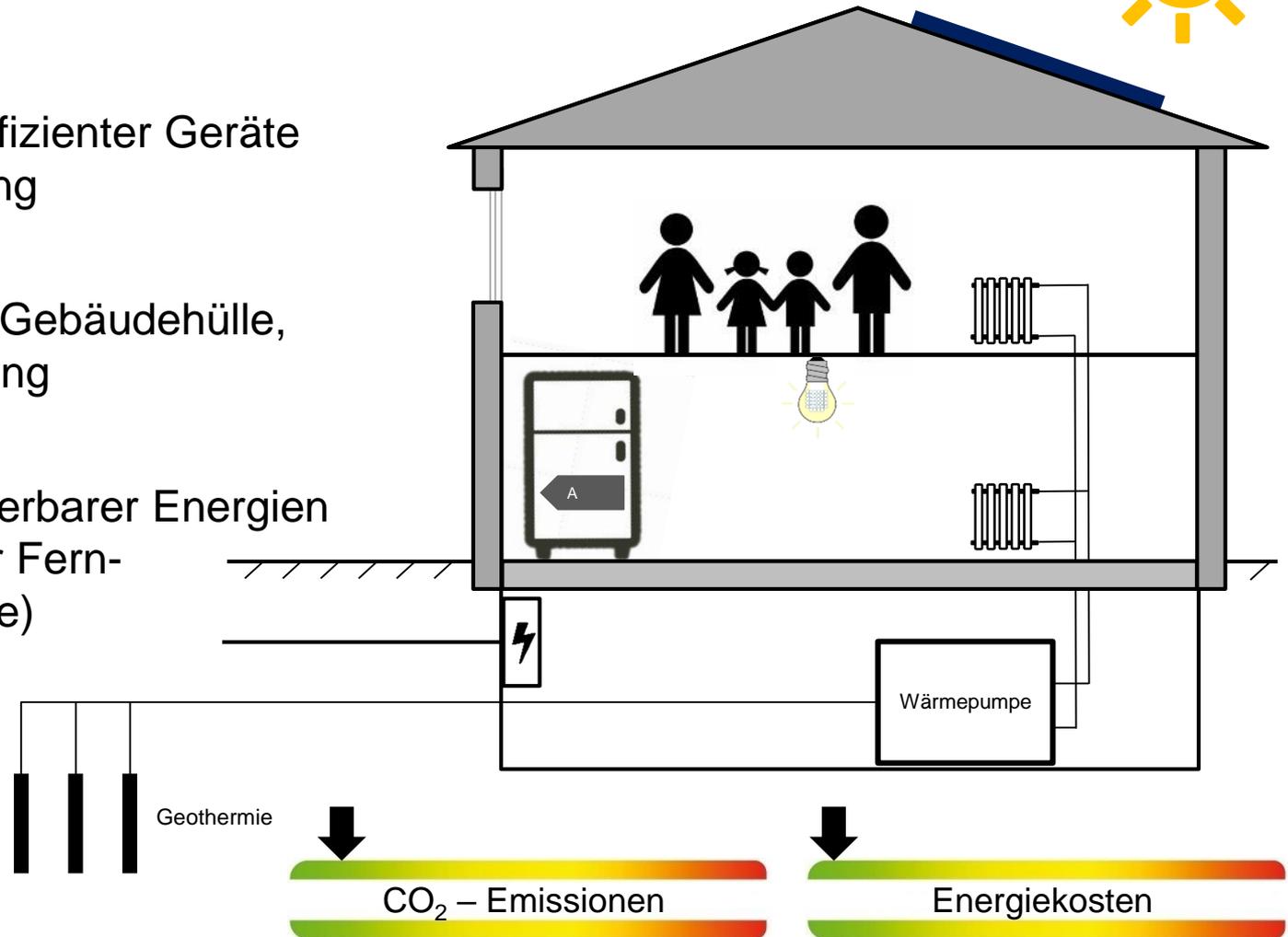


Sanierung zum klimaneutralen Gebäude



Maßnahmen:

- Austausch ineffizienter Geräte und Beleuchtung
- Dämmung der Gebäudehülle, Fenstersanierung
- Nutzung erneuerbarer Energien (ggf. auch über Fern- oder Nahwärme)

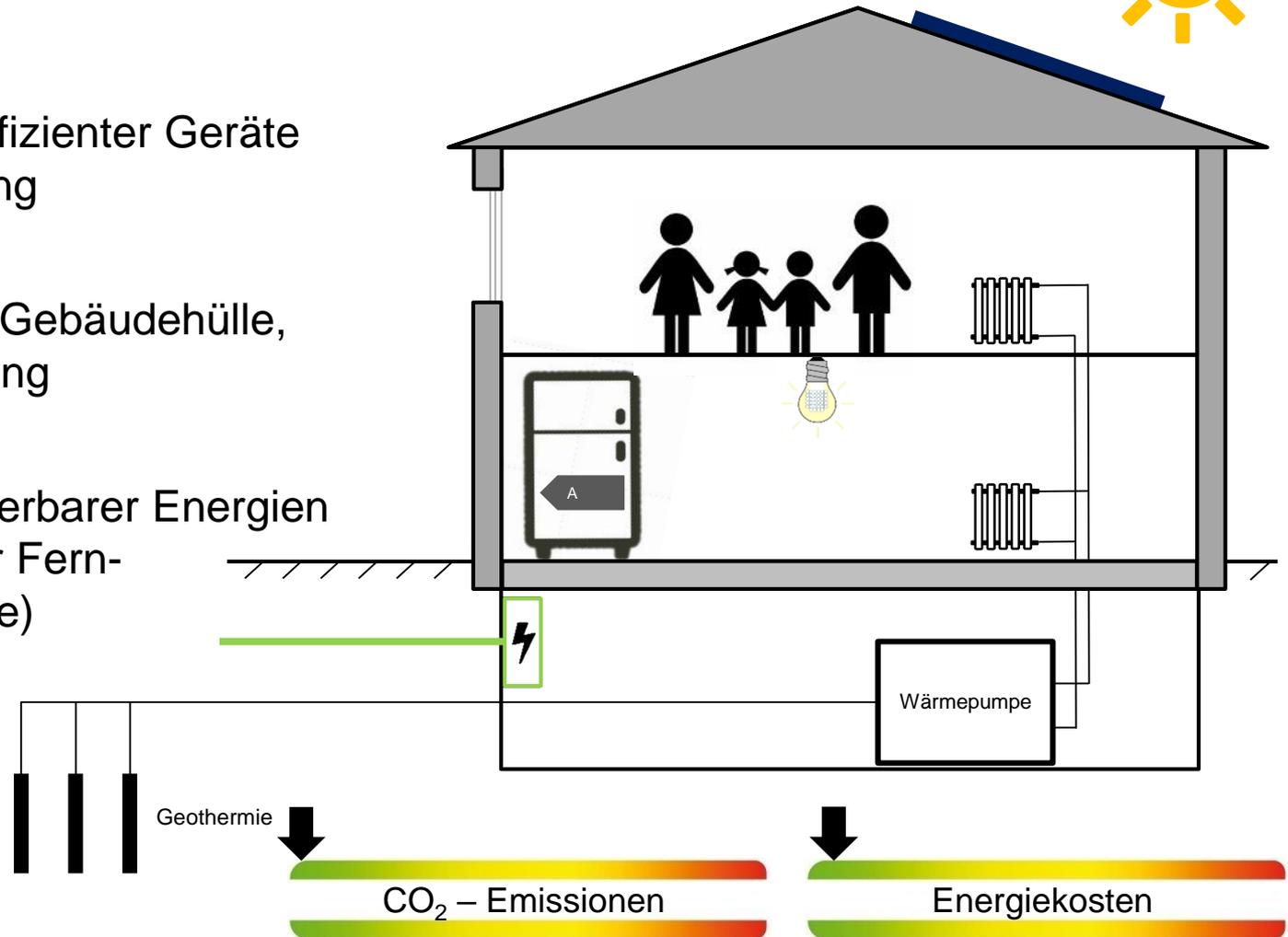


Sanierung zum klimaneutralen Gebäude

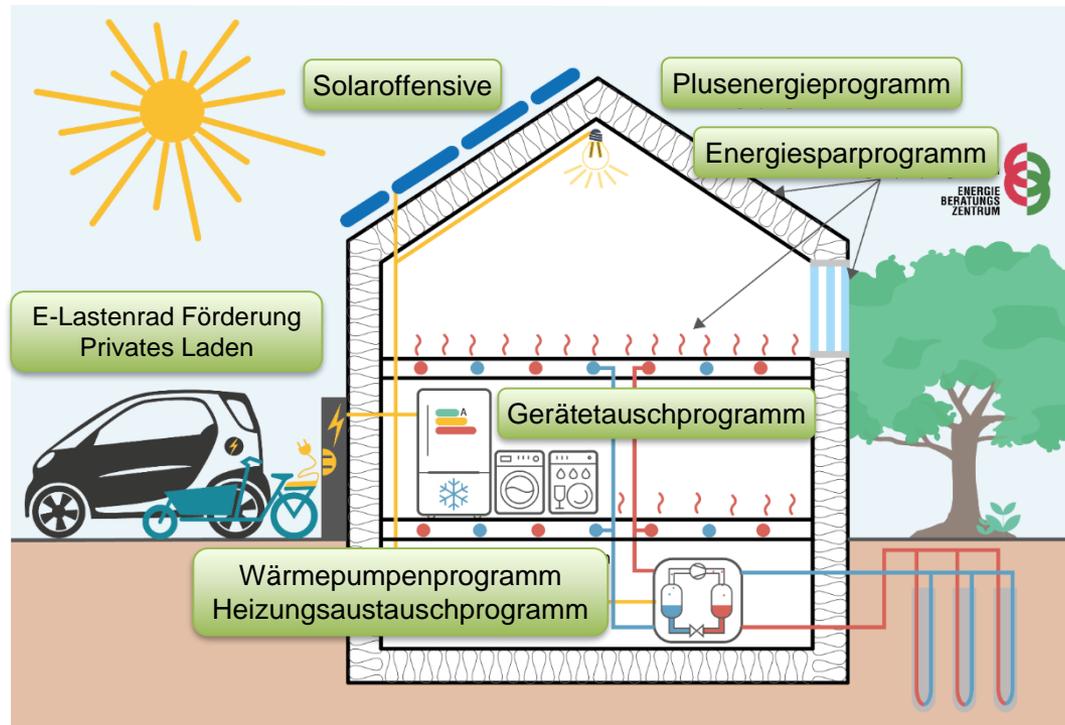


Maßnahmen:

- Austausch ineffizienter Geräte und Beleuchtung
- Dämmung der Gebäudehülle, Fenstersanierung
- Nutzung erneuerbarer Energien (ggf. auch über Fern- oder Nahwärme)
- Ökostrom



Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart



Infos zu den Förderprogrammen finden Sie unter

Förderungen Energie
www.stuttgart.de/energie-angebote und

Förderungen Grün
www.stuttgart.de/urbanesgruen

Gerne beantworten wir Ihre Fragen
Telefon 0711/216-88088
E-Mail: energiekonzept@stuttgart.de



Energiesparprogramm (ESP) der Stadt Stuttgart

Ergebnis der Förderung von 1998 bis Ende 2020

26.850 tCO ₂ /a	Jährliche Einsparungen Treibhausgase
43,2 Mio. €	Zuschüsse
423,5 Mio. €	Investitionen
22.850	Geförderte Wohnungen

gefördert von der Stadt
STUTTGART

Gefördert werden

- ✓ Wärmedämmungen
- ✓ Fenstersanierungen
- ✓ Heizungen
- ✓ Thermische Solaranlage
- ✓ Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage
- ✓ Technische Gebäudeausrüstung
- ✓ weiteres



Förderprogramm zum Heizungsaustausch (ÖAP)

Ergebnis der Förderung 2018 bis Ende 2020

4.614 tCO ₂ /a	Jährliche Einsparungen Treibhausgase
5,1 Mio. €	Zuschüsse
25 %	Durchschn. Förderung an Investitionskosten
590	Bewilligte Anträge

Ersatz von:

Kohleöfen
Öl-Kesselanlagen

Durch:

Fernwärme
Umweltwärme
Pellets (mit Filter, nicht in den
Innenstadtbezirken und Bad Cannstatt)

Wärmepumpenprogramm

- Förderung für **Wärmepumpe**:
 - **Bis 50 kW Pauschalförderung 2.500 – 5.000 €**
 - **Ab 50 kW 20 % der Bruttoinvestitionskosten ohne Sonden / Erdkollektor**
- Zuschuss für Erschließung der **Wärmequelle**:
5.000 € je Sonde / Erdkollektor
- Zuschuss für **Wärmeverteilung** und der **Heizflächen**:
500 € je Raum



© KangeStudio@istockphoto.com, bearbeitet: LHS

Solaroffensive

Förderung

- **begleitender Maßnahmen** beim Bau neuer PV-Anlagen:
 - Bis zu **350 €/kWp** bei **Dachanlagen ohne Begrünung**
 - Bis zu **450 €/kWp** bei **Fassadenanlagen oder Dachanlagen über Begrünung**
- der Installation von **Balkonmodulen**
 - **100 €** für die Anschlusskosten
- von **Stromspeichern** in Verbindung mit neuen PV-Anlagen:
 - Bis zu **300 €/kWh**
- von **vorgelagerter Ladeinfrastruktur** in Verbindung mit PV-Anlagen:
 - **1.000 € netto** je realisiertem Ladepunkt
 - **250 € netto** je vorbereitetem Ladepunkt



© Karl Semle



Weitere Informationen finden Sie auf:

www.stuttgart.de/energie

www.stuttgart.de/energie-angebote

www.stuttgart.de/waermewende

Ansprechpartner:

Amt für Umweltschutz

Energieabteilung

Gaisburgstraße 4

70182 Stuttgart

- Tel. 0711/216-88088
- E-Mail: energiekonzept@stuttgart.de

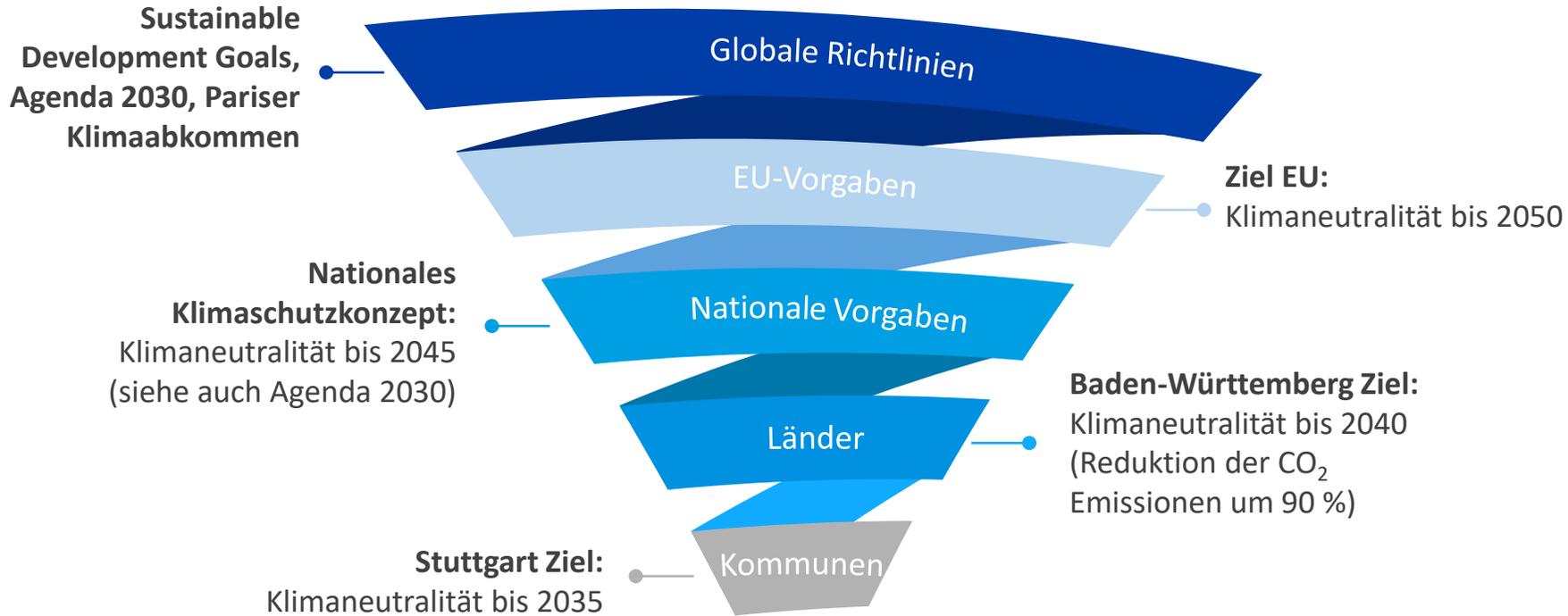


AGENDA

- 01 Energie- und Klimaschutzkonzept | Jan-Patrik Bruhn, Stadt Stuttgart
- 02** Projektvorstellung | Stadt Stuttgart, Drees & Sommer
- 03 Leitungsgebundene Wärmeversorgung | Ulf Hummel, Stadtwerke Stuttgart
- 04 Vorstellung Bürgerinitiative 70599 Lebenswert | Evelyn Sindermann
- 05 Ihre Fragen und Anmerkungen | Offene Runde



VORGABEN AUF NATIONALER UND INTERNATIONALER EBENE BEEINFLUSSEN DIE ARBEIT VON KOMMUNEN

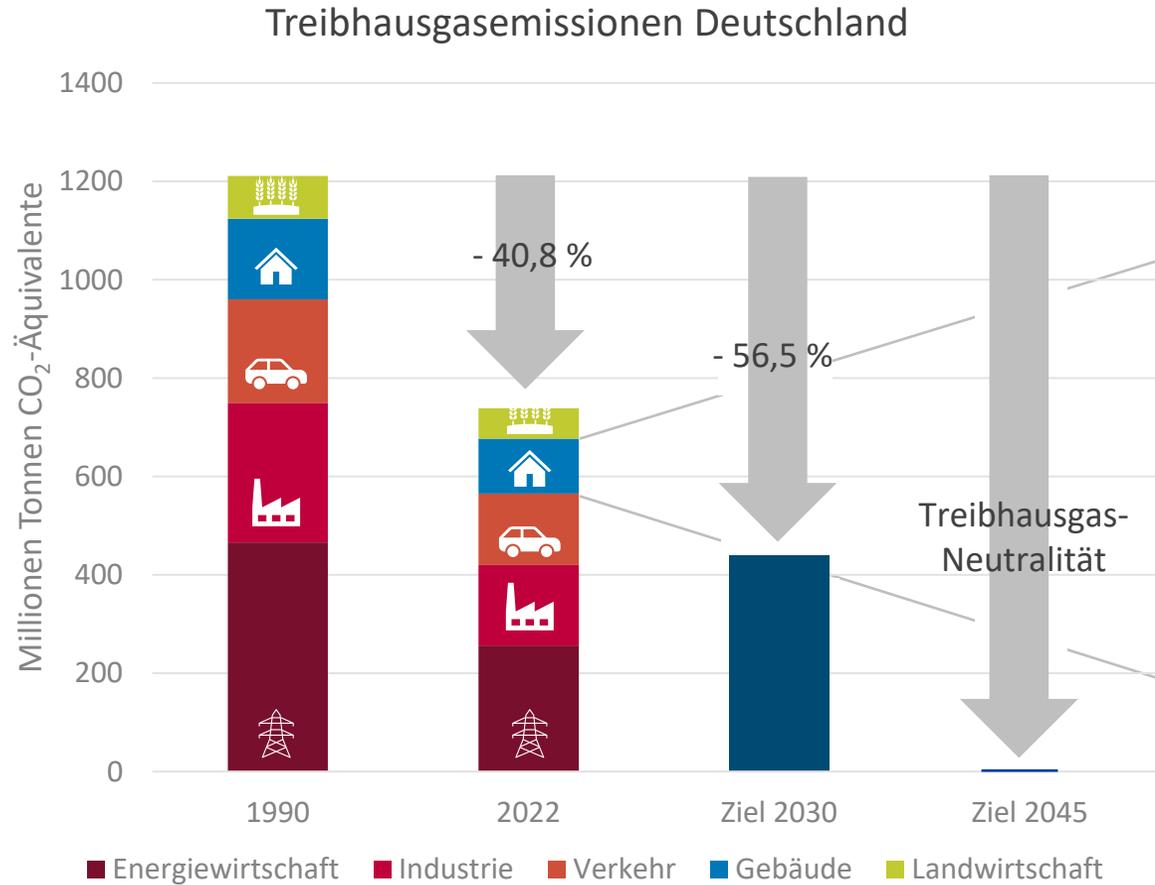


„Global denken - lokal handeln“



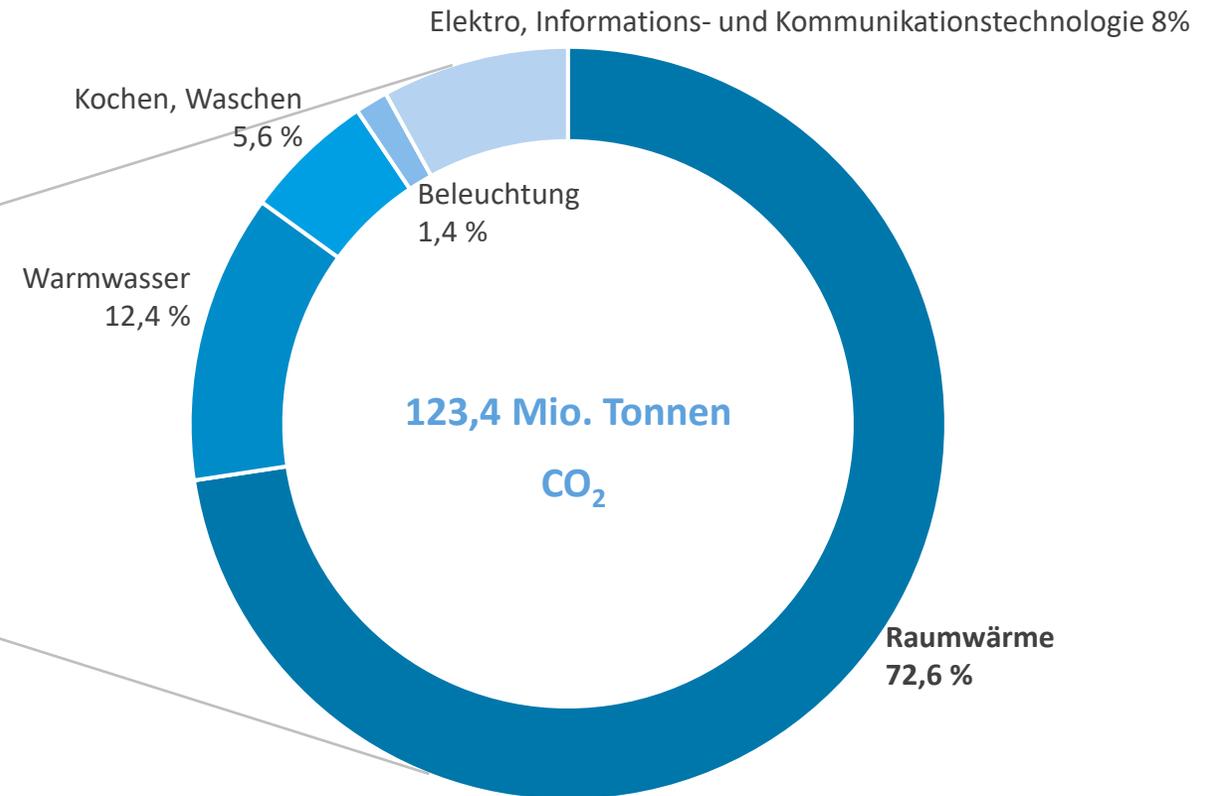


WARUM MÜSSEN WIR WAS TUN?



Quelle: Datenbasis 1990 – 2020, Umweltbundesamt

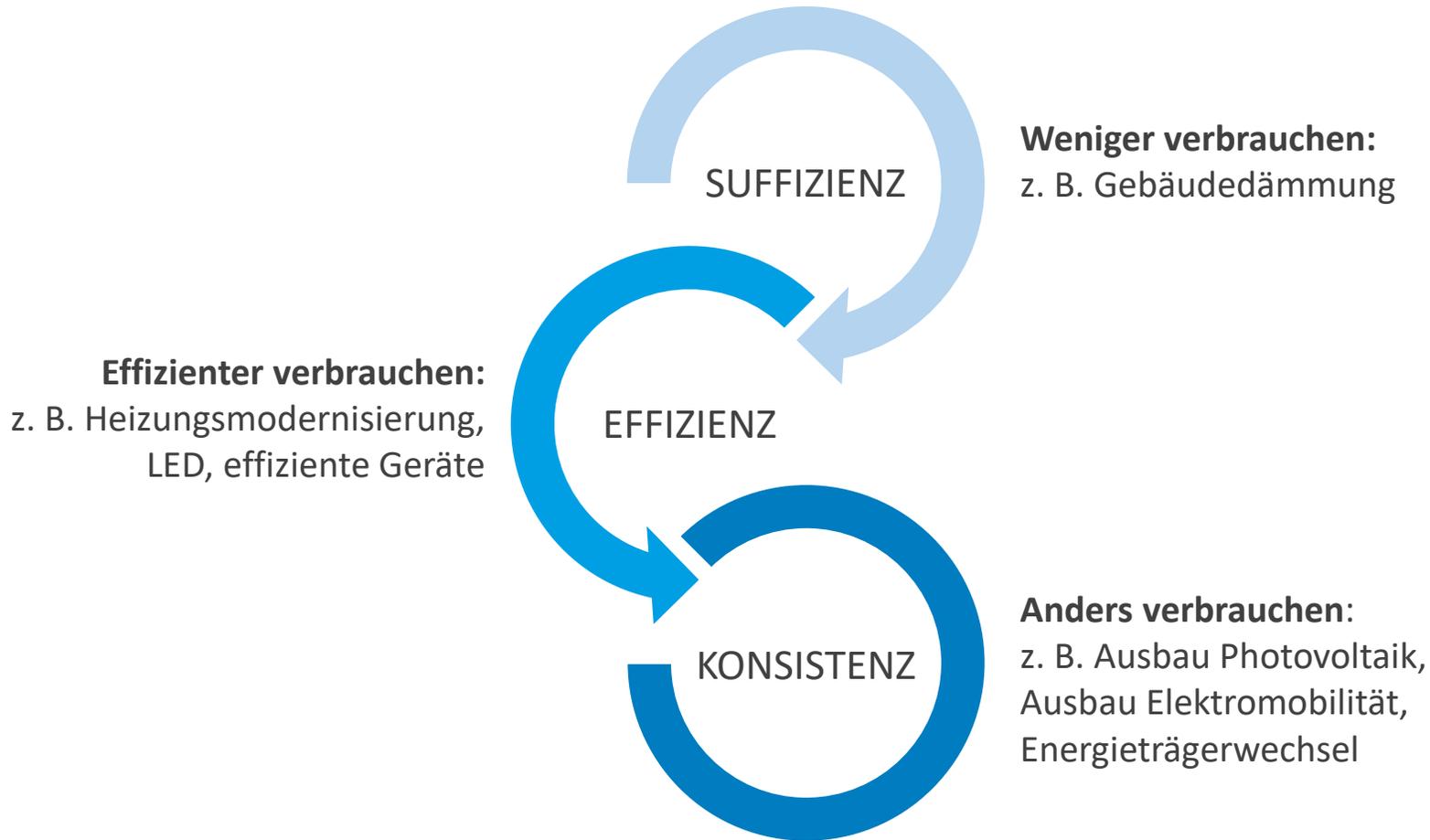
CO₂ Emissionen im Bedarfsfeld "Wohnen" 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt 2022, Berichtszeitraum 2000-2020



WAS KÖNNEN WIR TUN?



Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen ist entscheidend für die spätere Umsetzung!



WARUM ENERGETISCHE QUARTIERSKONZEPTE?

HINTERGRUND

- In Deutschland soll bis 2045 Klimaneutralität erreicht werden – **in Stuttgart bereits im Jahr 2035.**
- Durch **energetische Quartierssanierungen** werden der Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen durch maßgeschneiderte Lösungen **unmittelbar vor Ort** gesenkt!

MEHRWERTE

- **Reduzierung des Energieverbrauchs** und **Senkung der Energiekosten** sowie zunehmende **Unabhängigkeit von steigenden Preisen.**
- Stärkere **Unabhängigkeit von Energieimporten.**
- Steigerung der **Wohn- und Lebensqualität** im Quartier und **Wertsteigerung Ihrer Immobilien.**



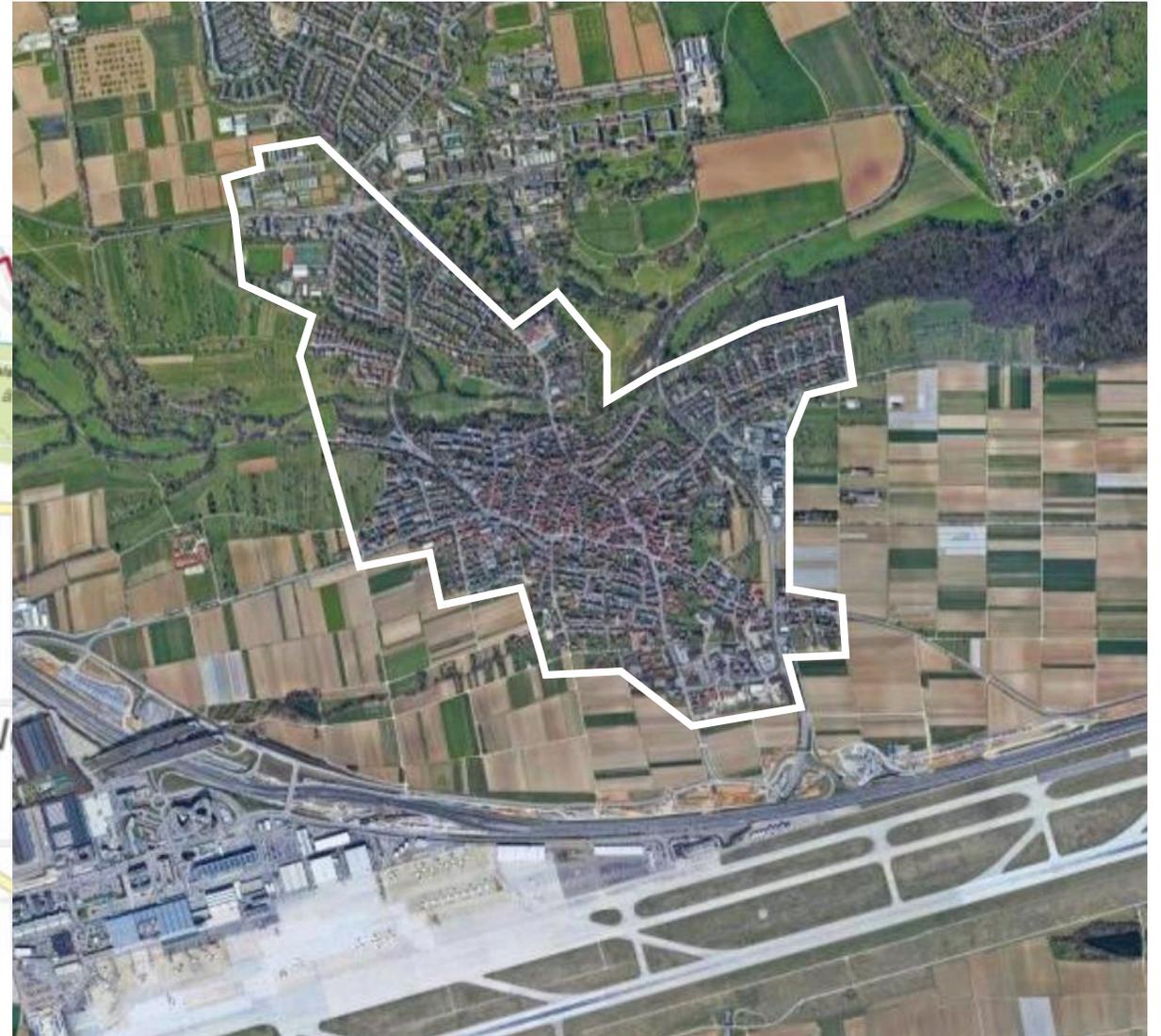
unsaniert



saniert



UNTERSUCHUNGSGEBIET





TYPISCHES VORGEHEN IM RAHMEN EINES ENERGETISCHEN QUARTIERSKONZEPTES

Schritt 1: Bestand- und Potenzialanalyse

- Gebäudestruktur inkl. Heizfläche und Baualtersklasse
- Sanierungsstand der Gebäude
- Energieverbrauch (Strom, Wärme) der Gebäude
- Energieversorgungssituation (Erdgas, Öl, Strom)
- Energie- und CO₂-Bilanz

Schritt 2: Szenarienentwicklung

- Betrachtung der Energie- und CO₂-Einsparungen

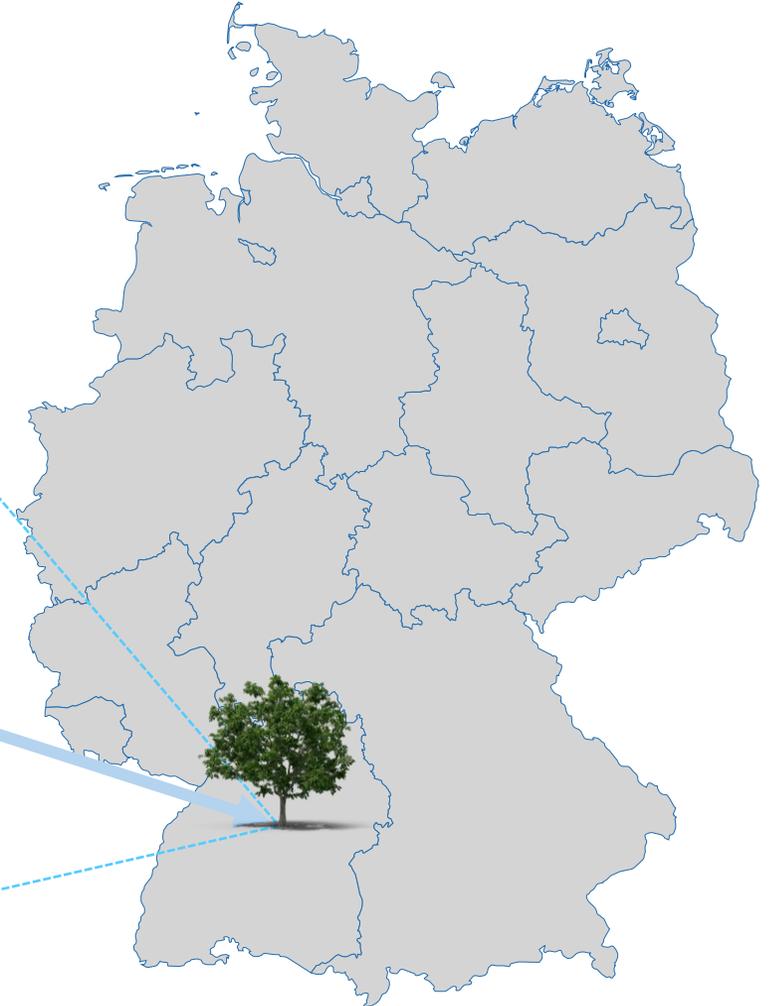
Schritt 3: Handlungskonzepte & Maßnahmen

- Handlungskonzepte zu Energie, Mobilität, Kommunikation und Beteiligung

Schritt 4: Dokumentation

- Maßnahmenkatalog
- Konzept für weitere Einbindung
- Verstetigung des Prozesses

Akteurseinbindung begleitend zum Projekt





BESTANDSANALYSE – STUTTGART PLIENINGEN

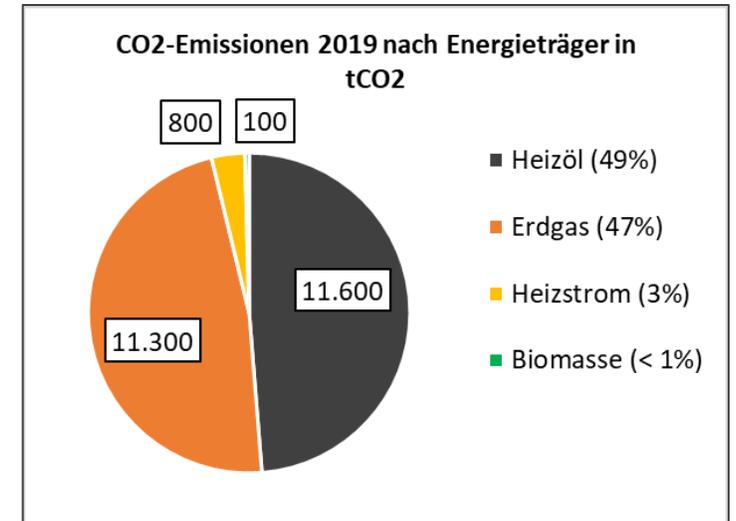
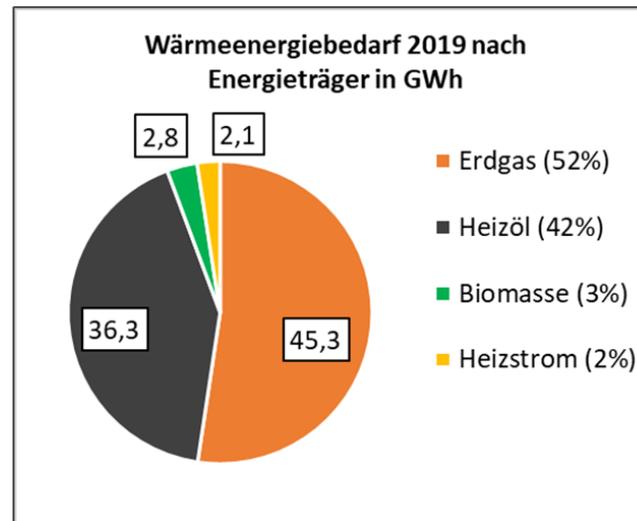
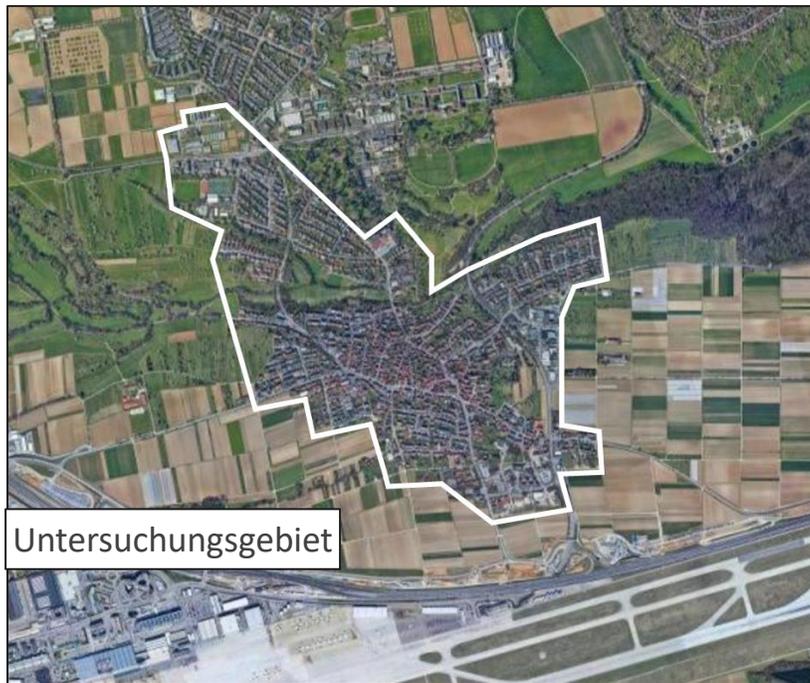
Allgemeine Kenndaten

Stuttgart-Plieningen

Einwohnerzahl (gesamt Plieningen) 7.969 (LHS, Stand 2020)

Absolute Wärmeenergie ~ 87.000 MWh/a

Anzahl Gebäude ~ 2.000

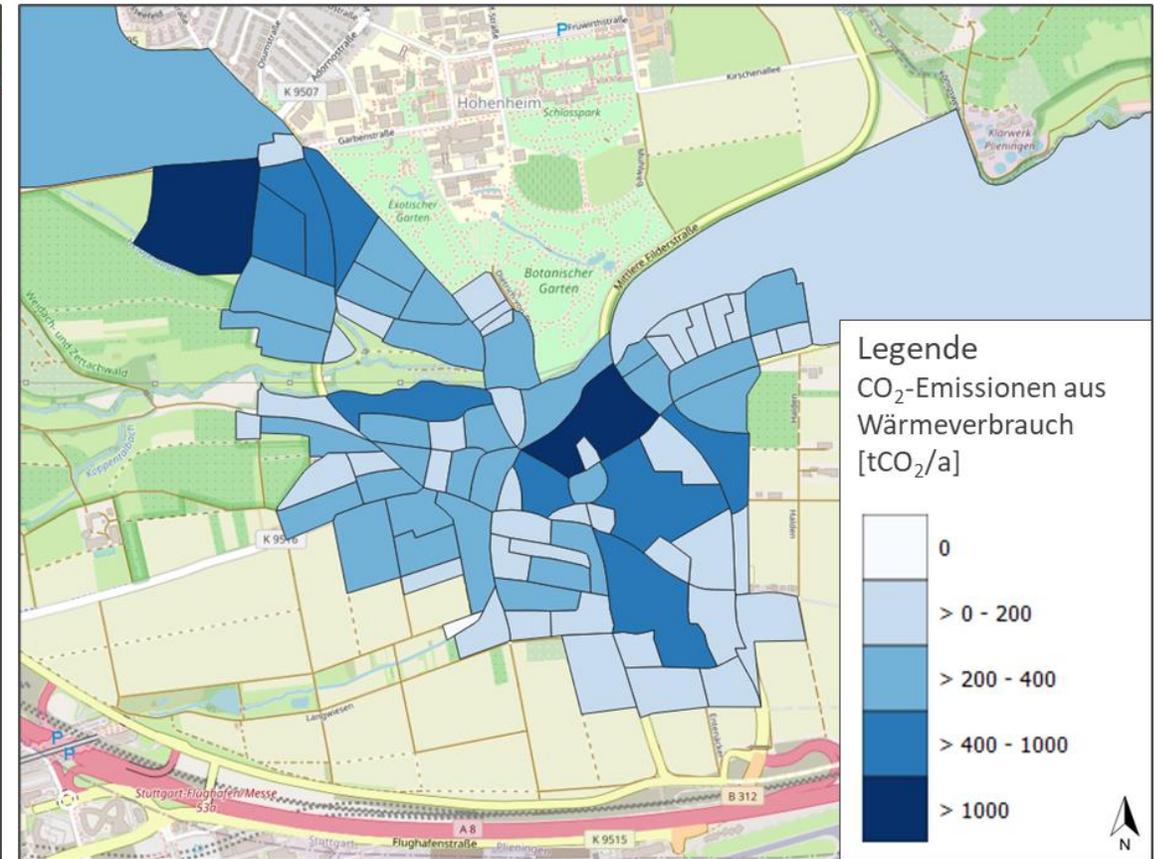
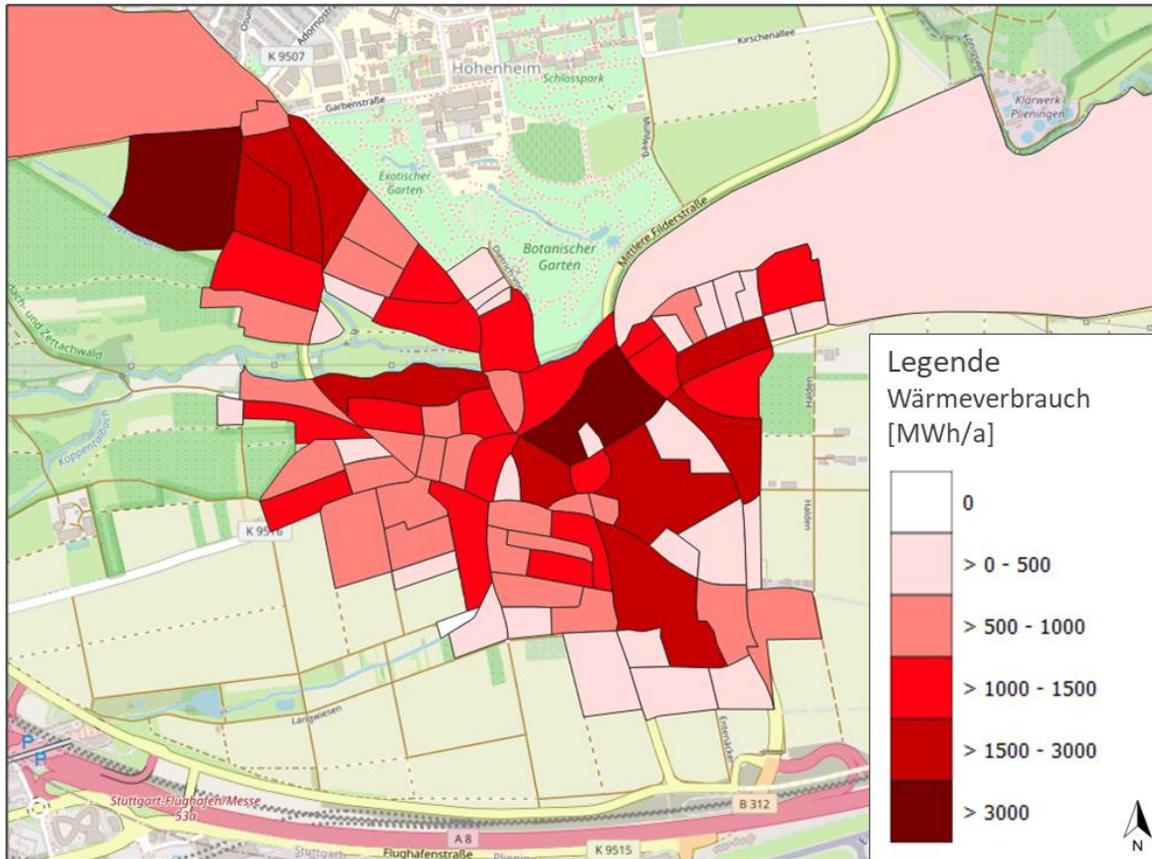


~ 24.000 t CO₂/a
CO₂-Emissionen



BESTANDSANALYSE

Wo wird viel Wärmeenergie benötigt und wo wird viel CO₂ emittiert?





BESTANDSANALYSE

Analyse potenzieller Nahwärmenetze

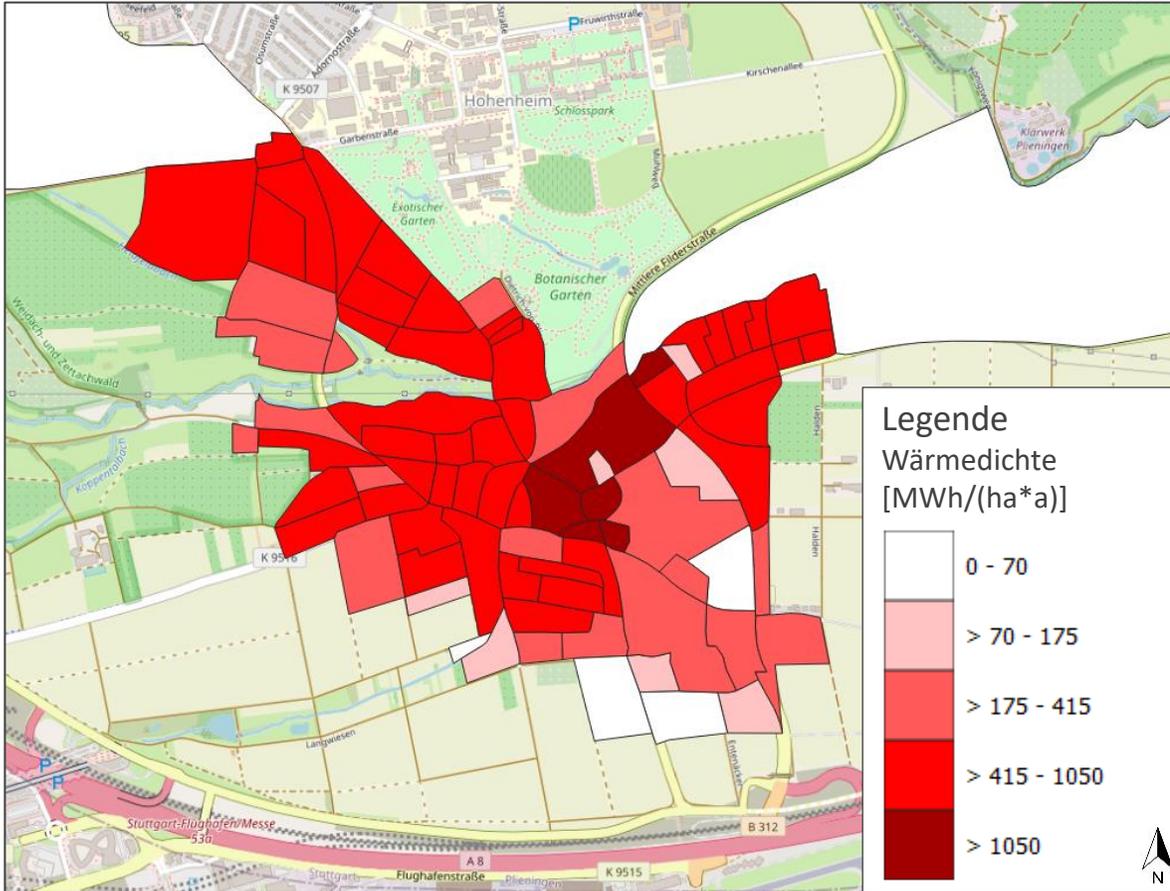


Tabelle 14: Klassifizierung der Wärmebedarfsdichten (Endenergie) nach potenzieller Eignung für Wärmenetzen

Wärmedichte [MWh/ha*a]	Einschätzung der Eignung zur Errichtung von Wärmenetzen
0-70	Kein technisches Potenzial
> 70 – 175	Empfehlung von Wärmenetzen in Neubaugebieten
> 175 – 415	Empfohlen für Niedertemperaturnetze in Bestand
> 415 – 1.050	Richtwert für konventionelle Wärmenetze in Bestand
> 1.050	Sehr hohe Wärmenetzsignung

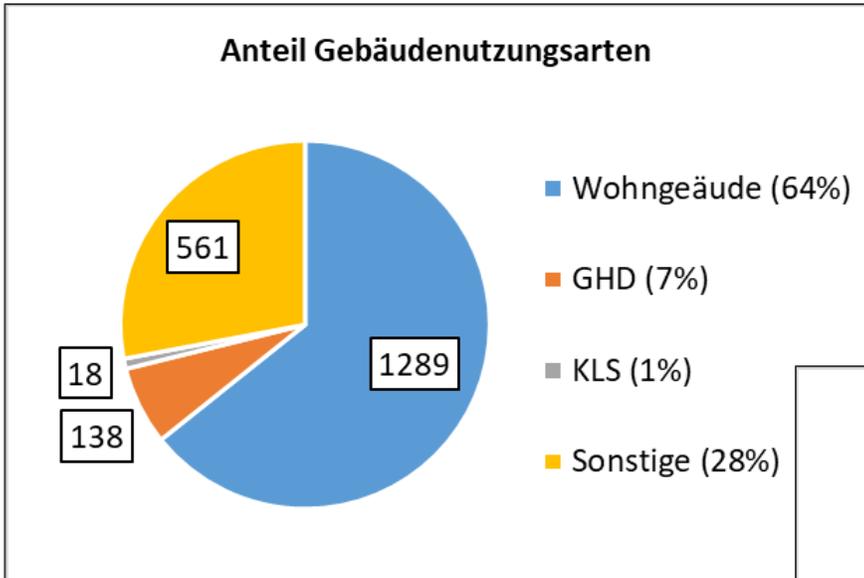
Quelle: KEA BW

Das Untersuchungsgebiet eignet sich überwiegend für den Betrieb von konventionellen Wärmenetze im Bestand.



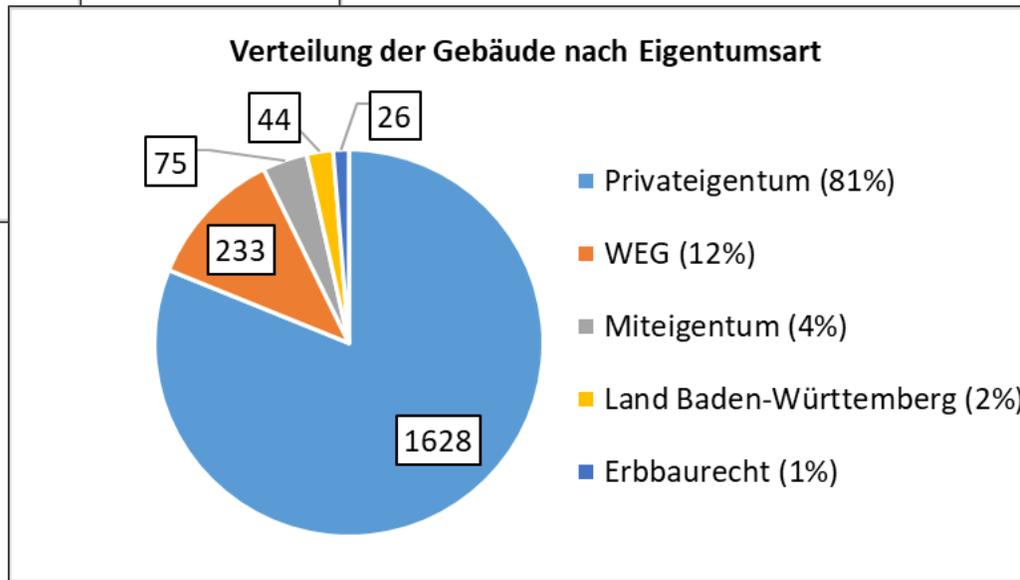
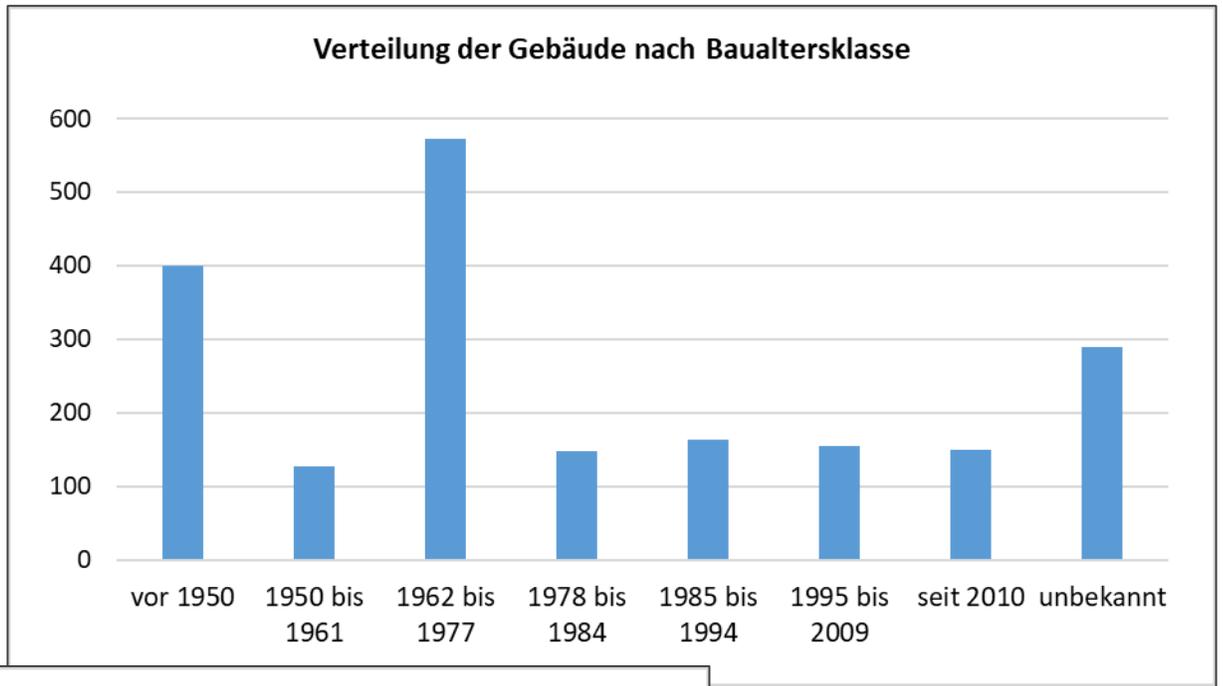
BESTANDSANALYSE

Liegenschaften



KLS...Kommunale Liegenschaften und Soziales

GHD...Gewerbe, Handel & Dienstleistung





POTENZIALANALYSE

Theoretische Potenziale Stuttgart-Plieningen



Dach Photovoltaik
24 GWh/a



Freiflächen PV
wird geprüft



Solarthermie
89 GWh/a



Biogas
wird geprüft



Oberflächennahe Geothermie
vorhanden

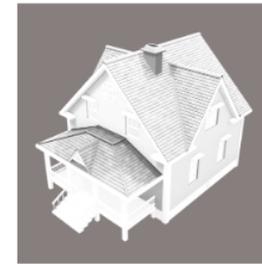


Abwärme
wird geprüft



Wärmeenergie-einsparung
wird geprüft

////// GEBÄUDESTECKBRIEFE



Gebäudeart: Einfamilienhaus

Nutzung: Wohnen

Baualter: vor 1977

Versorgungsart: Erdgas- oder Ölkessel

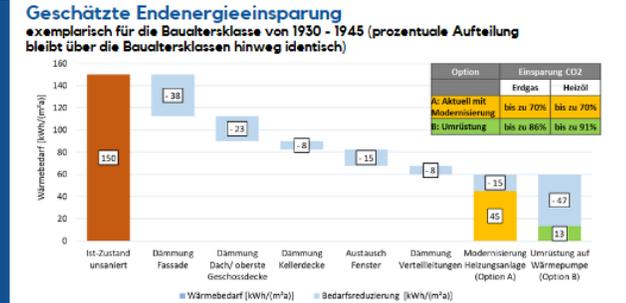
Gebäudesteckbriefe: Typ A

Diese Art Gebäude sind zumeist freistehend mit Sattel- oder Walmdach und haben oftmals bis zu drei Geschosse. Sie befinden sich hauptsächlich in privatem Besitz. Die Gebäude mit diesem Baualter wurden vor der 1. Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet und weisen daher häufig einen hohen Energieverbrauch auf. Meist wurden bereits vereinzelte Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, allerdings steht eine umfassendere energetische Sanierung noch aus. Diese ist oftmals notwendig, um die Vorlauftemperaturen des Heizungssystems zu reduzieren und somit z.B. eine Wärmepumpe wirtschaftlich betreiben zu können. Im Einzelfall sind auch Pelletheizungen als klimaneutrale Energieversorgung denkbar.

Typ	A	B	C	D
Nutzung	Wohnen, EFH	Wohnen, DHH/RH	Wohnen, MFH bis 9 Wohnungen	Wohnen, MFH ab 10 Wohnungen
Eigentum	Privat, Wohnungseigentümergeinschaft	Privat, Wohnungseigentümergeinschaft	WEG, WEG mit öffentl. Anteilseignern, Privat	Privat, WEG
Baujahr	Vor 1977			
Typologie	1-4 Obergeschosse, Walm-/Satteldach	2-6 Geschosse, Walm-/Satteldach	Satteldach, Walmdach, Mansardendach, mehrgeschossig	Satteldach und Walmdach, mehrgeschossig
Wärmeerz.	Überwiegend Gasnetzanschluss	Überwiegend Gasnetzanschluss	Überwiegend Gasnetzanschluss	Überwiegend Gasnetzanschluss
Lage	Sulzgrieser Straße, Uhlbacher Straße, Asangstraße, Augsburgener Straße	Asangstraße, Augsburgener Straße, Uhlbacherstraße	Verteilt im Untersuchungsgebiet	Asangstraße, Augsburgener Straße, Uhlbacher Straße

Maßnahmen

- Dämmung**
Fassade, Dach, Geschoss- und Kellerdecke
- Fenster**
Austausch gegen Dreifach-Verglasung
- Leitungen**
Dämmung von ungedämmten Verteilleitungen
- Heizung Option A:**
Modernisierung mit hydraulischem Abgleich oder Austausch.
- Heizung Option B:**
Umrüstung auf Wärmepumpe und hydraulischer Abgleich.



Besonderheiten in Obertürkheim

- Aufgrund der lokalen Geologie ist die Nutzung von Geothermieanlagen (insbesondere Erdsonden) weitestgehend nicht möglich. Es müssen genaue Bodengutachten durchgeführt werden.
- Derzeit kein Fernwärmeausbau geplant.
- Aufgrund von dichter Bebauung müssen bei Luft-Wärmepumpen Lärmemissionen beachtet werden.

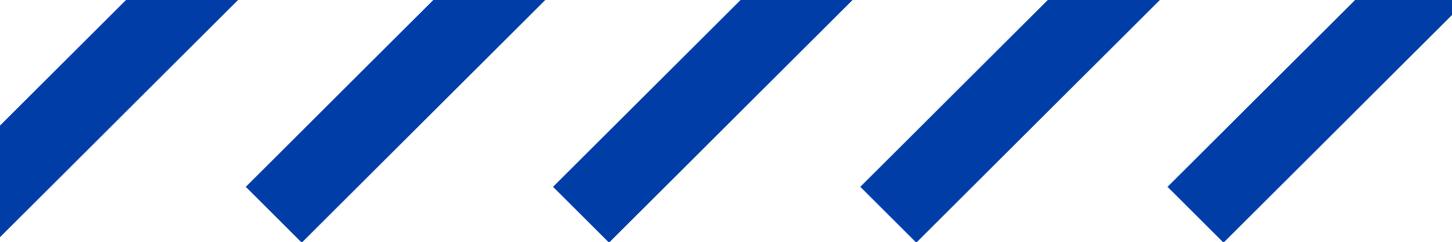
Verfügbare Fördermittel

- Energiesparprogramm: Förderung für energetische Sanierungen
- Heizungsaustauschprogramm
- Solaroffensive
- Energieberatungsleistung

DREES & SOMMER

STUTTGART

Amt für Umweltschutz, Energieabteilung
Gaisburgstraße 4, D 70182 Stuttgart
Tel. 0711/216-88088 - E-Mail: energiekonzepte@stuttgart.de



AGENDA

- 01 Energie- und Klimaschutzkonzept | Jan-Patrik Bruhn, Stadt Stuttgart
- 02 Projektvorstellung | Stadt Stuttgart, Drees & Sommer
- 03 Leitungsgebundene Wärmeversorgung | Ulf Hummel, Stadtwerke Stuttgart**
- 04 Vorstellung Bürgerinitiative 70599 Lebenswert | Evelyn Sindermann
- 05 Ihre Fragen und Anmerkungen | Offene Runde



Wärmenetze in Stuttgart

Die Wärmequelle als Planungsgrundlage

Allgemeine Situation

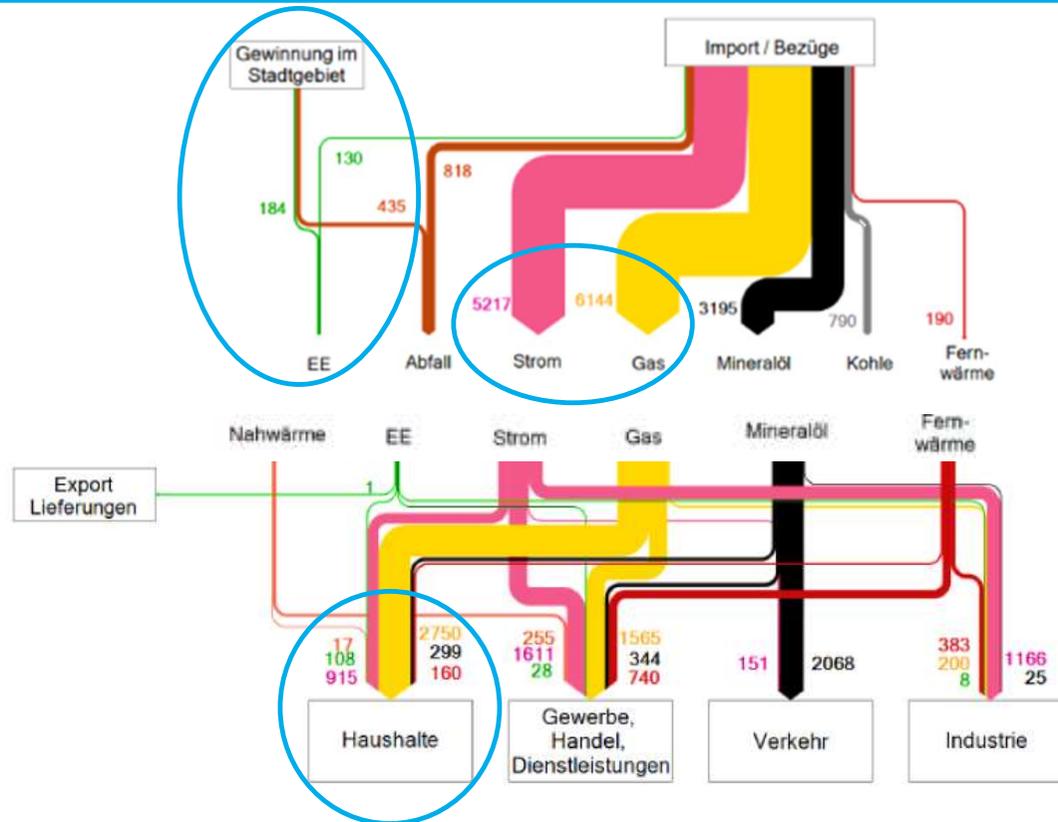
Energiebedarf in Stuttgart

- 6 TWh Gasbezug
- Einsparen, Ersetzen

- 5 TWh Strombezug (wird steigen)
- 41 % davon erneuerbar (Strommix BaWü)

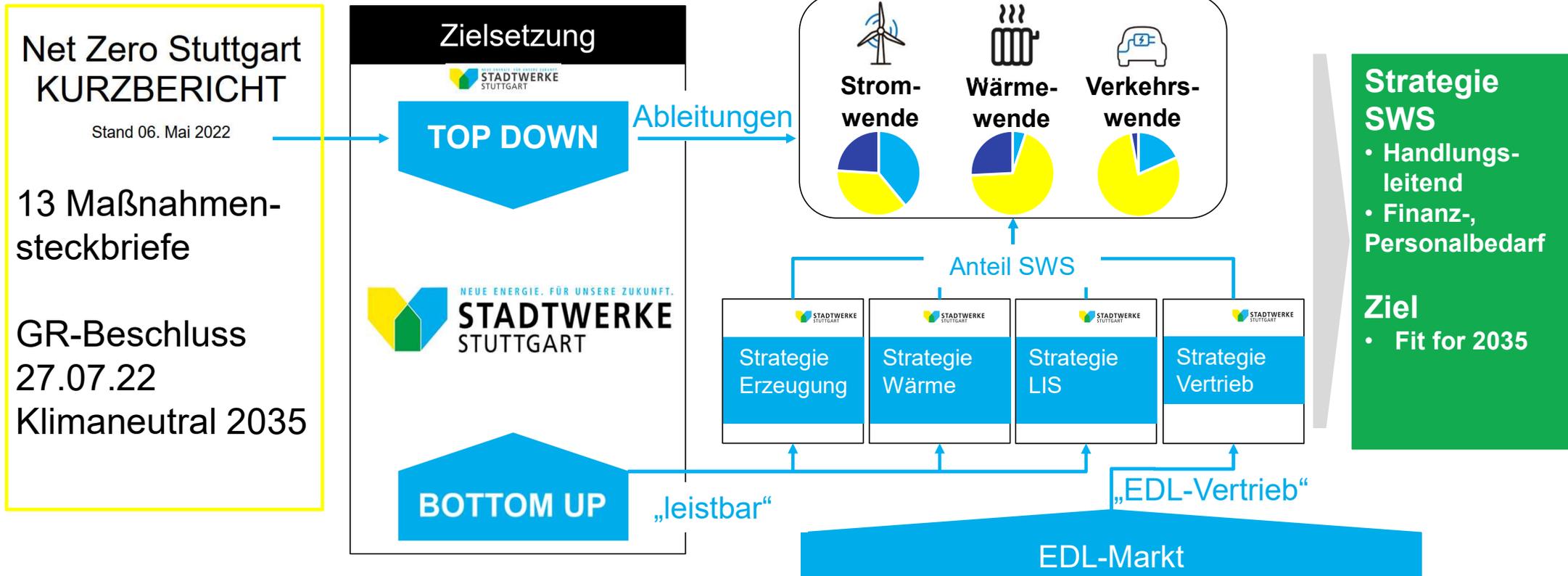
- Wärmebedarf 2035 bei ca. 3,5 TWh
- zzgl. Fernwärme (1,5 TWh) rd. 5 TWh

Energiebilanz Stuttgart 2019 (Quelle AfU, Angaben in GWh)



2019 wurde nur wenig Erneuerbare Energie im Stadtgebiet gewonnen

Vorgehensweise SWS



Die SWS setzt rund 20% der CO₂-Einsparungen für Stuttgart um. In 2035 versorgen wir 40.000 Wohneinheiten mit Wärme aus Erneuerbaren Quellen.

Wärmestrategie SWS



SWS etabliert sich als der Lösungsanbieter für Umweltwärme in Stuttgart

Umweltwärmequellen



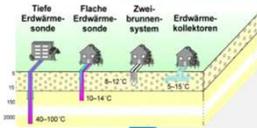
Umweltwärme und Abwärme ist ...



**Flusswasserwärme – Neckar
→ Potential > 1 TWh pro Jahr**



**Wärme aus der Luft
→ Potential nahezu unbegrenzt**



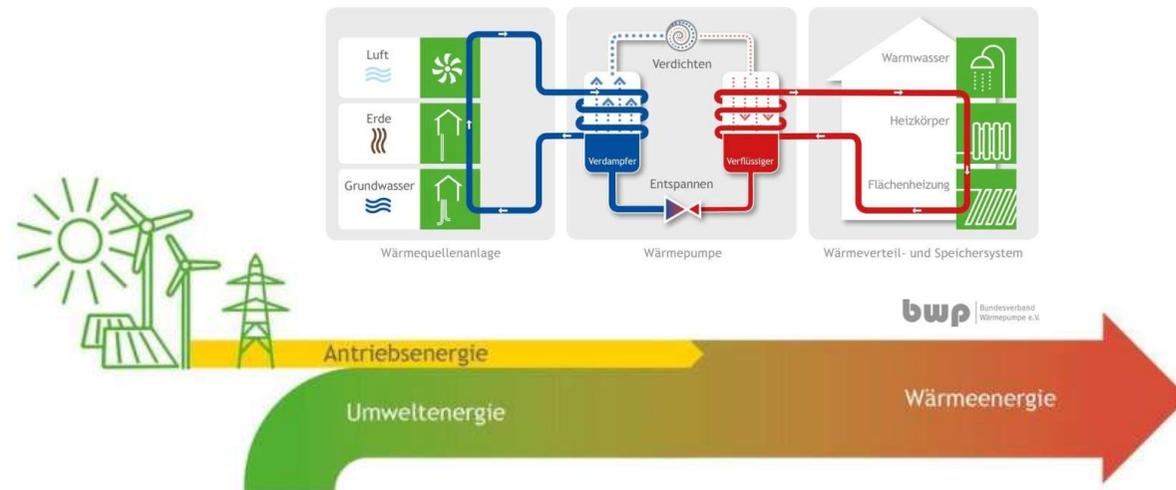
**oberflächennahe Geothermie als Quelle und Senke (Speicher)
→ Potential schwer abzuschätzen**



**Abwasserwärme – Abwasserkanalsystem
→ Potential 1 – 2 TWh pro Jahr**



Umweltwärme bekommen wir geschenkt

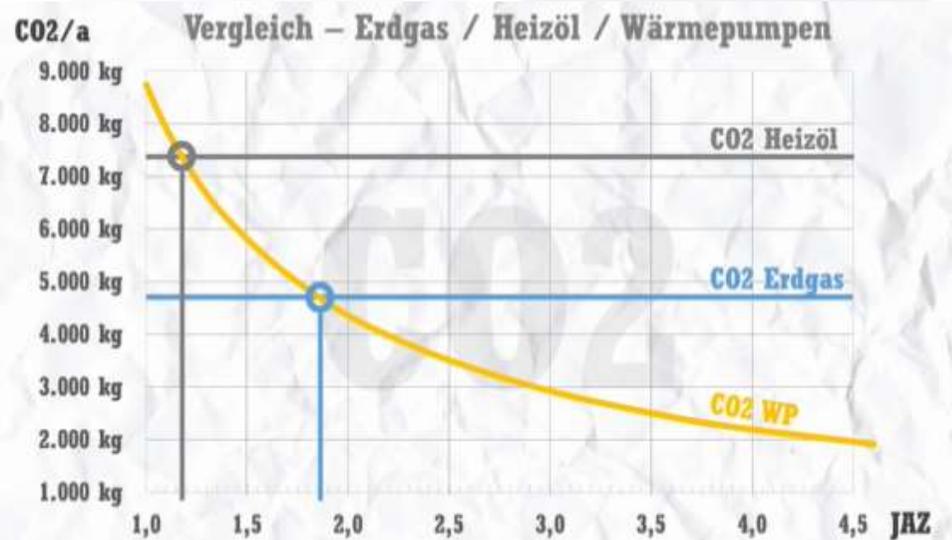


externe Rahmenbedingungen

technische Rahmenbedingungen

- Die Wärmepumpe ist:
 - technisch ausgereift
 - auch im Bestand einsetzbar
 - erschließt alle Umweltwärmequellen

- Sanierung technisch nicht erforderlich
 - aber: reduziert den Energiebedarf
 - schont die Wärmequelle
 - verbessert JAZ und Wirtschaftlichkeit



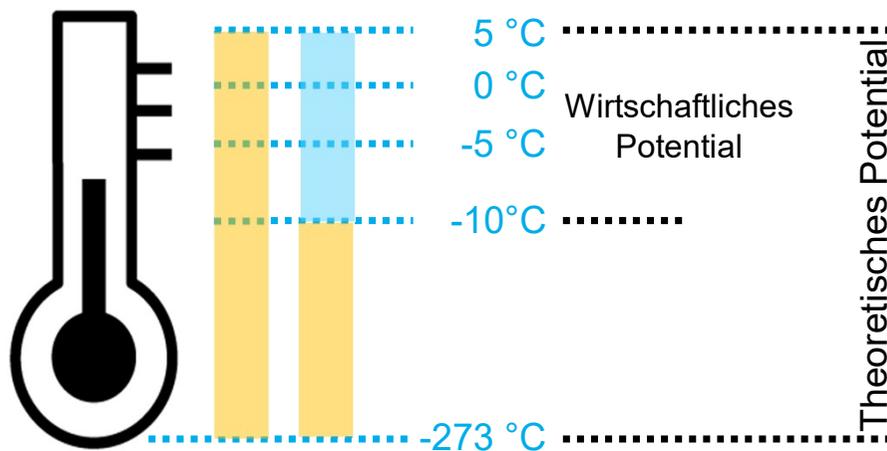
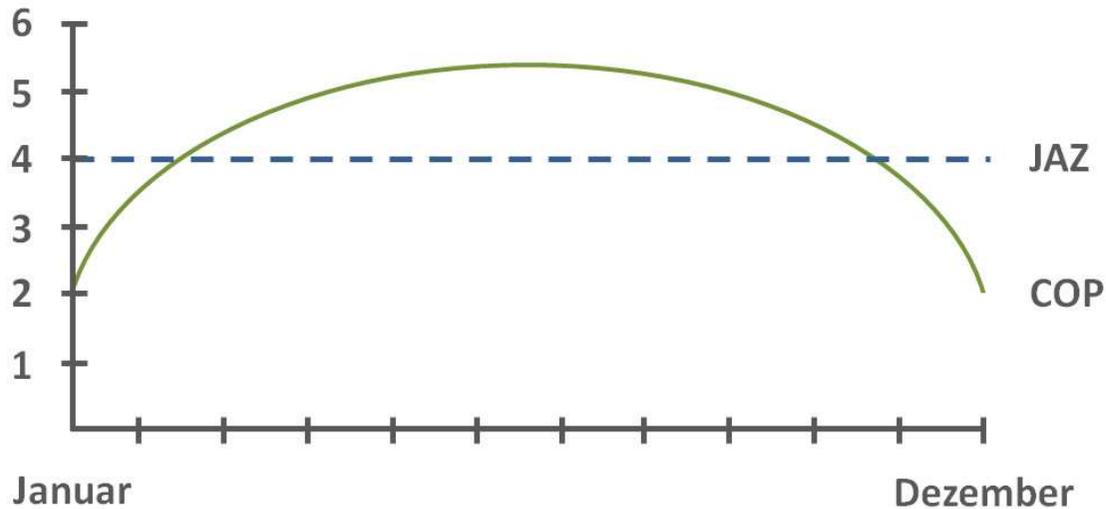
Auch -10°C sind „warm“ → Die Jahresarbeitszahl ist entscheidend

externe Rahmenbedingungen

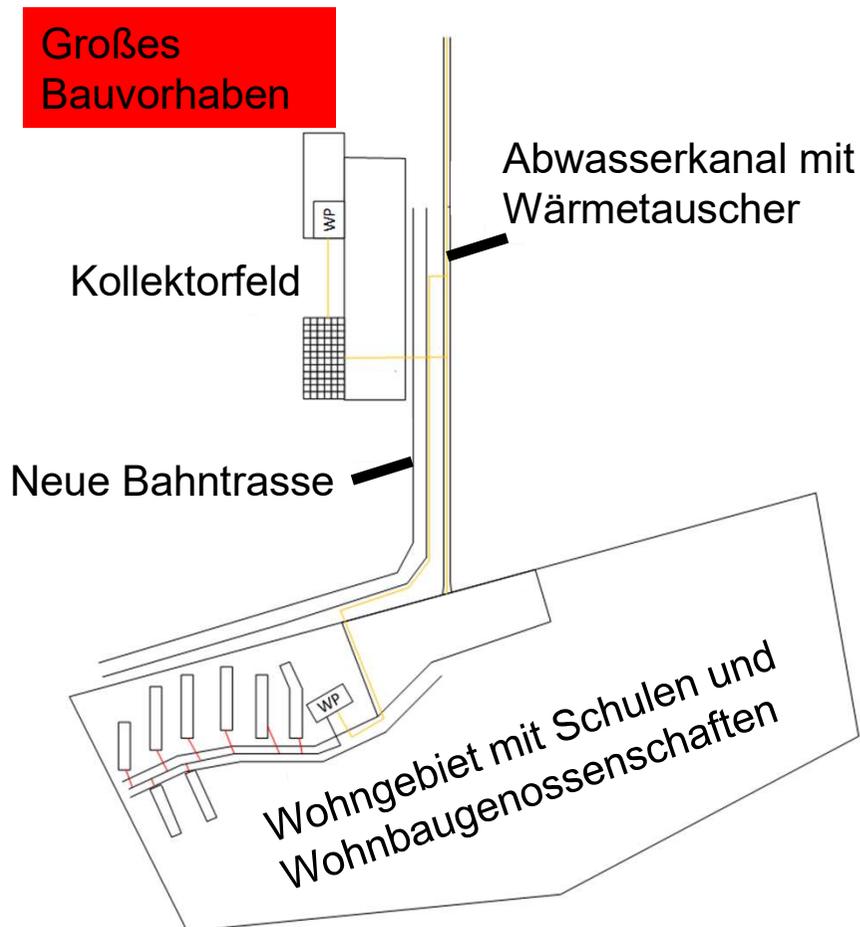
Jahresarbeitszahl und COP

- Die Jahresarbeitszahl ist:
 - Durchschnitt aller COPs eines Jahres
 - Ein Maß für die Wirtschaftlichkeit

- Die COP ist:
 - Eine Kennzahl eines bestimmten Betriebspunktes
 - Ein Maß für die Effizienz



Wenige kalte Stunden im Jahr haben nur geringe Auswirkung auf Wirtschaftlichkeit der Wärmepumpe



Netzplanung

Maximale Abwasserwärmenutzung

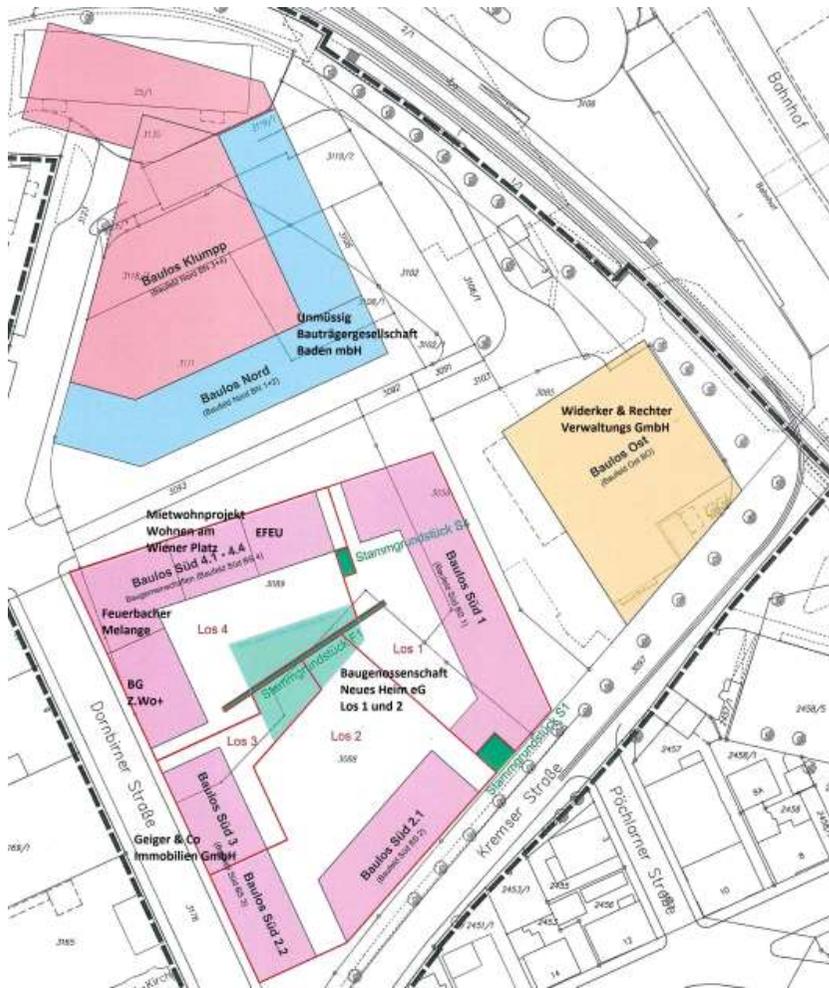
- Umweltwärme > Bedarf Bauvorhaben
- Zusätzliche Umweltwärme im Kollektorfeld
- Entstehende Bahntrasse mit Tiefbau
- Transport der Wärmeleistung ins Wohngebiet
- Herausforderungen
 - Temperaturniveau bei Abnehmern
 - TWW Bereitung im Bestand

Projektanfragen werden immer größer gedacht

Netzplanung

Wiener Platz wird CO2 neutral

- Abwasser als Umweltwärmequelle
- Dachaufgestellte Wärmepumpen
- Einbindung von PV-Strom
- Herausforderungen der Netzplanung
 - Platz für Energiezentralen und Speicher
 - Energiewirtschaft
 - Angebot und Bedarf müssen vorhanden sein

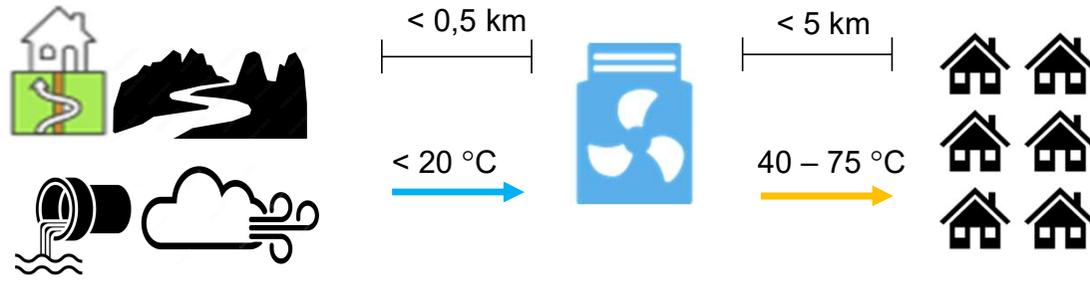


Netze entstehen wo Angebot an Umweltwärmequellen und Wärmebedarf sich decken UND wirtschaftlich erschlossen werden können

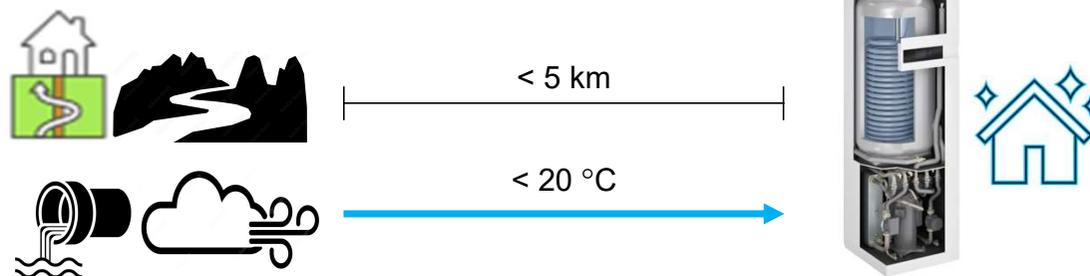
Gestern – 2G



Heute – 4G



Morgen – 5G



Generationen Wärmenetze

Technologiefad

- 2G – Klassische Fernwärme
- 4G – Aktuelle Generation
 - Niedertemperaturnetze
 - Klassisches Wärmecontracting
 - Fernwärme als „Back-Up“
- 5G – „Kalt in die Wohnung“
 - Kein Wärmecontracting mehr
 - Kalte Nahwärme
 - Weniger koordinativen Aufwand elektrisch

Die nächste Wärmegeneration skaliert die Temperatur nur nach oben

Abteilung Wärme & Quartiere

Aktueller Stand



19 KollegInnen



16 Projekte



86 GWh (35 GWh NWG)



16.000 WE (7.000 indirekt*)



**Die Kommunale Wärmeplanung ist Teil unserer Strategie für Stuttgarter
Bürgerinnen und Bürger**

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.



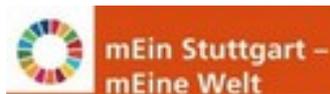
AGENDA

- 01 Energie- und Klimaschutzkonzept | Jan-Patrik Bruhn, Stadt Stuttgart
- 02 Projektvorstellung | Stadt Stuttgart, Drees & Sommer
- 03 Leitungsgebundene Wärmeversorgung | Ulf Hummel, Stadtwerke Stuttgart
- 04** Vorstellung Bürgerinitiative 70599 Lebenswert | Evelyn Sindermann
- 05 Ihre Fragen und Anmerkungen | Offene Runde

Bürgerinitiative **70599 Lebenswert**

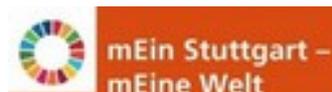


Evelyn Sindermann
Ulrich Fellmeth



Bürgerinitiative **70599 Lebenswert**

- Seit März 2020
- Lokale Umsetzung ausgewählter Ziele der Globalen Agenda 2030 (Energie, Mobilität, Umweltschutz, Begegnungsstätten)
- Partizipative Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen, Einbeziehung vorhandener Aktivitäten und lokaler Initiativen
- Beteiligte und Partner: Interessierte Bürger*innen, lokale Vertreter aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, Stadt Stuttgart (verschiedene), Bezirksamt Plieningen/Birkach ...





Was macht das Energieteam?

- Information bei verschiedenen öffentlichen Informationsveranstaltungen
- Informationsgespräche bilateral und Unterstützung bei der Auswahl, Leitfaden
- Kooperation mit städtischen Partnern
- Vernetzung mit Initiativen der Stadtteile
- Kritische Begleitung der Verantwortlichen bei der Umsetzung der Klimaziele



Wir sind Bürger, die ehrenamtlich und frei arbeiten, ohne Zugehörigkeit zu einer Partei oder sonstigen Institutionen!

Wir machen das, weil für uns nachhaltige Energiegewinnung und – nutzung ein wichtiger Baustein beim Klimaschutz sowie gesellschaftliche Verantwortung ist.





Wie erreichen Sie uns?

www.70599lebenswert.de
70599energie@gmail.com





Back up



Bürgerinitiative Lebenswert Themenschwerpunkte

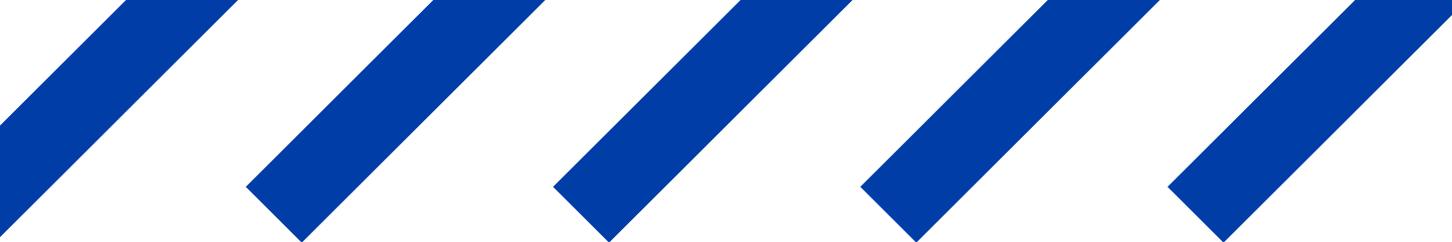


Gesamtkoordination: Ulrich Fellmeth und Evelyn Sindermann

Themen und Koordinator*innen

1. Umweltschutz und Landschaftspflege (Petra Pfendner)
2. Energiewende und Mobilität (Evelyn Sindermann)
3. Begegnungsstätten und Gemeinschaft (Peter Hitzelsberger)
4. Nachhaltiges Wirtschaften und Gemeinwohl (Ulrich Fellmeth)





AGENDA

- 01 Energie- und Klimaschutzkonzept | Jan-Patrik Bruhn, Stadt Stuttgart
- 02 Projektvorstellung | Stadt Stuttgart, Drees & Sommer
- 03 Leitungsgebundene Wärmeversorgung | Ulf Hummel, Stadtwerke Stuttgart
- 04 Vorstellung Bürgerinitiative 70599 Lebenswert | Evelyn Sindermann
- 05 Ihre Fragen und Anmerkungen | Offene Runde**

**Haben Sie Fragen oder
Anmerkungen?**





AUSBLICK: WIE GEHT ES WEITER UND WIE BLEIBEN SIE AM BALL?

Wie geht es weiter?

- Gemeinsam mit den Akteuren des Quartiers werden **passgenaue Klimaschutzmaßnahmen** erarbeitet.
- Wir wollen unsere Maßnahmenvorschläge und Ihre Ideen in einem **gemeinsamen Workshop** diskutieren.
- Wenden Sie sich für eine **kostenlose Energieberatung** und für Informationen zu Förderungen und weiteren Angeboten gerne auch an das Energieberatungszentrum.

Lassen Sie uns das gemeinsam anpacken!

Wie können Sie am Ball bleiben?

Sie wollen weiter in die energetische Sanierung Ihres Quartiers eingebunden werden?

Wenden Sie sich an **Herrn Jan-Patrik Bruhn** und wir laden Sie zum nächsten Workshop ein!

» **energiekonzept@stuttgart.de**

» **0711 216-88088**

Halten Sie sich bei Interesse außerdem gerne unter www.stuttgart.de/waermewende auf dem Laufenden. Hier können Sie im Übrigen auch die Präsentationen des heutigen Termins abrufen.

ERFOLGREICHE GEBÄUDE

LEBENSWERTE STÄDTE

RENDITESTARKE PORTFOLIOS

LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUR

ZUKUNFTSWEISENDE BERATUNG



DREES &
SOMMER